© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die afrikanischen*) Anthomyiden des Königl. Zoologischen Museums zu Berlin.

Von P. Stein in Genthin.

Aus den deutschen Kolonieen besitzt das Museum eine Anzahl von Anthomyiden, die mir Herr Geheimrat Möbius freundlichst zur Bearbeitung überliess und deren Beschreibung hier folgt.

Aricia R. D.

1. A. annulipes ♂.

Cana; oculis appropinquantibus dense hirtis, antennis et palpis nigris, seta longe plumata; thorace antice tribus maculis rotundis nigris, post suturam fascia lata nigra ornato, scutello nigro, apice cano; abdomine oblongo, sordide cano, ternis maculis segmentorum 2—4 nigris; pedibus flavis, femorum apice fusco; alis hyalinis, squamis albis, halteribus flavidis. Long. 9,5 mm.

Augen hoch und schmal, oben deutlich getrennt, dicht und lang behaart, Stirn und Wangen etwas vorragend, Backen ziemlich breit, sämtliche Teile des Kopfes ausser der schmalen schwarzen Stirnstrieme seidenartig weissgrau, ein Fleck jederseits neben der Fühlerbasis auf den Wangen und ein ebensolcher auf den Backen unmittelbar an der Vibrissenecke schwarz schillernd. Fühler etwas kürzer als das Untergesicht, schwarzgrau mit lang gefiederter Borste, Taster fadenförmig, schwarz, Thorax weissgrau, 3 runde Vorderrandflecke, von denen der mittlere auf den Akrostichalborsten (a), die seitlichen zwischen den Dorsocentralborsten (dc) und den Schulterbeulen liegen, und ein Fleck jederseits unter den Schulterbeulen, die Prothorakalstigmen bedeckend, tief sammetschwarz, eine breite Querbinde hinter der Naht, die vorn und hinten je zwei Einschnitte zeigt, so dass man ihre Entstehung aus 3 grossen Flecken erkennt, von gleicher Färbung, Schildchen schwarz, an der Spitze grau; dc 4, a ein Paar kräftiger ganz am Vorderrand, weiter hinten keine Spur, Präalarborste (pra) ziemlich lang und kräftig, Sternopleuralborsten (st.) 1, 2, die untere hintere kürzer.

*) Einige wenige Arten stammen aus Asien und Australien.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hinterleib länglich, nicht ganz so weissgrau wie der Thorax, die Vorderränder des ersten Ringes zu beiden Seiten und ein kleiner Mittelfleck bräunlich, 2.—4. Ring mit je 3 grossen schwarzbraunen Flecken, von denen der mittlere mehr dreieckig, die seitlichen rundlich sind; er ist kurz behaart, vom Hinterrand des 3. Ringes an kräftig abstehend beborstet. Beine gelb, Schienen etwas gesättigter, Tarsen schwarz, sämtliche Schenkel an der Spitze mit dunkelbraunem Ring, Pulvillen und Klauen kräftig und verlängert; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 3, Hinterschienen aussen im Beginn des letzten Drittels mit 1, aussen abgewandt und innen abgewandt mit je zwei nicht sehr langen, aber kräftigen Borsten. Flügel glashell, ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader divergierend, hintere Querader schief und geschwungen, Schüppchen weiss, Schwinger gelblich.

Vorkommen: 1 ♂ aus Kaffrarien (Drège).

Spilogaster Mcq.

Uebersicht der Arten.

1. Schenkel ganz gelb 2
   Schenkel ganz oder zum Teil schwarz 21
2. Dorsocentralborsten (dc) 4 3
   Dorsocentralborsten 3 12
3. Thorax fast orangegelb mit zwei durchgehenden tiefschwarzen Längsstriemen . . . . *1 Sp. phasiaeformis* ♂
   Thorax anders gezeichnet 4
4. Sehr grosse und kräftige Arten, über 10 mm . . . 5
   Kleinere Arten, höchstens 10 mm 6
5. Thorax dunkelziegelrot mit 4 breiten, schwarzbraunen Striemen, von denen die äusseren jederseits fast zusammenfliessen . . . . . *2 Sp. gigas* ♂ ♀.
   Thorax mit zwei schmutzigroten Striemen, die vor der Naht schwarz gefärbt sind . . . . *4. Sp. evanescens* ♂ ♀.
   Thorax mit vier breiten rötlichen Striemen, deren äussere jederseits fast zusammengeflossen sind, Vorderbrust unter den Schulterbeulen schwarzhaarig *3 Sp. arguta* Karsch.
   Thorax rotgelb mit zwei dunkler roten breiten Striemen, die hinter der Naht zusammenfliessen, Vorderbrust unter den Schulterbeulen gelbhaarig *5. Sp. lativentris* ♂ ♀.
6. Thorax mit drei scharf begrenzten schwarzen Längsstriemen . . . . . *7 Sp. trivittata* ♀.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Thorax gelb mit zwei schwärzlichen, dicht weiss bestäubten Striemen . . . . . *6 Sp. albivitta* ♀.
Thorax gelbgrau mit zwei schmutzig lehmgelben Striemen, die vor der Naht zum Teil schwarz gefärbt sind . . . . . *8. Sp. bivittata* Mcq.
Thorax zum Teil glänzend schwarz, wenn auch weisslich bestäubt 7
Thorax einfarbig gelb 8
Thorax anders gefärbt 9

7. Thorax fast glänzend schwarz, Brustseiten schwarz *9 Sp. fulgens* ♂.
Thorax zum Teil weisslich bestäubt mit Längsstriemen, Brustseiten gelb . . . . . *10 Sp. pectoralis* ♀.

8. 3. Längsader an der Basis mit 4—5 Börstchen, Taster gelb, fadenförmig . . . . . *11 Sp. setulifera* ♂.
3. Längsader nackt, Taster gebräunt, gekrümmt und nach der Spitze zu etwas verbreitert . . *12 Sp. analis* ♀.

9. Fühler schwarz, 4. Längsader bis zur hinteren Querader mit Börstchen besetzt (nur bei starker Vergrösserung erkennbar) . . . . . *13 Sp. latevittata* Big.
Fühler mehr oder weniger gelb, 4. Längsader nackt 10

10. Hinterschienen aussen vor der Spitze mit einer kräftigen Borste, Taster deutlich verbreitert . *14. Sp. planipalpis* ♀.
Hinterschienen aussen ohne Borste, Taster kaum verbreitert 11

11. Thorax schmutzig ziegelrot, 4. Längsader am Ende nicht aufgebogen . . . . . *15 Sp. rufina* ♀.
Thorax grau, 4. Längsader am Ende deutlich aufgebogen . . . . . *16 Sp. translucens* ♂.

12. Vorderschienen borstenlos 13
Vorderschienen mit Borste 17

13. Hinterschienen aussen vor der Spitze mit einer Borste 14
Hinterschienen aussen ohne Borste 15

14. Thorax bis auf eine breite, schwarze Mittelstrieme ganz gelb . . . . . *17 Sp. abnormis* ♂.
Thorax mehr oder weniger grau mit Striemen *18 Sp. setigera* ♀.

15. Thorax grau mit schwarzen Längstriemen *19 Sp. lineata* Stein.
Thorax mehr oder weniger rotgelb 16

16. Schienen braun, Präalarborste (pra) halb so lang wie die folgende Supraalarborste (sa) . . *20 Sp. fuscitibia* ♀.
Schienen gelb, Präalarborste sehr kurz *21 Sp. fumaria* ♂.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

17. Thorax im Grunde rotgelb 18
Thorax grau 20
18. Hinterschenkel unterseits mit langen, feinen Borstenhaaren . . . . . *24 Sp. pilifemur* ♂.
Hinterschenkel, ausser einigen stärkeren Borsten vor der Spitze, nackt 19
19. Thorax blassgelb, vorn weisslich bestäubt, so dass man die Anfänge von 4 rötlichen Striemen bemerkt *22 Sp. serena* ♂.
Thorax rotgelb mit undeutlicher dunkler Mittelstrieme, die von hinten gesehen vor der Naht weisslich bereift ist . . . . . *23 Sp. unilineata* ♀.
20. Augen kurz, aber deutlich behaart, Fühler und Taster verdunkelt . . . . . *25 Sp. mollis* ♀.
Augen nackt, 2. Fühlerglied und Taster rotgelb *26 Sp. costalis* ♀.
21. Mittel- und Hinterschenkel zum Teil gelb *27 Sp. mirabilis* ♂.
Alle Schenkel schwarz 22
22. Vorderschienen mit Borste 23
Vorderschienen ohne Borste 25
23. Beide Queradern gebräunt . . . *28. Sp. trimaculata* ♂ ♀.
Queradern nicht gebräunt 24
24. Thorax nur vorn weisslich bestäubt mit dem Anfang von zwei schwarzen Linien, Schienen dunkelgelb *29 Sp. anthrax* ♂.
Thorax weisslich bestäubt mit 4 deutlichen Striemen, Schienen schwarz . . . . . *30 Sp. maura* ♀.
25. Fühler gelb . . . . . *31 Sp. picea* ♂.
Fühler schwarz 26
26. Hinterleib blau, glänzend, Schienen schwarz *32 Sp. cyanea* ♂ ♀.
Hinterleib gelbgrau, an der Basis durchscheinend, Schienen gelb . . . . . *33 Sp. superba* ♂.

1. Sp. phasiaeformis ♂.

Rufa, fere aurantiaca; oculis non intime cohaerentibus, antennnis et palpis flavis, seta longe plumata; thorace albido-flavo pollinoso, duabus vittis latis atris, scutello rufo; abdomine ovato, subdepresso, fere aurantiaco; pedibus, alis, squamis, halteribus rufo-flavis. Long. 9—10 mm.

Eine prachtvolle Art von fast orangegelber Färbung. Die ausserordentlich hohen und schmalen Augen nehmen den ganzen Kopf ein und sind durch eine schmale Strieme und ebenfalls schmale Orbiten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nur wenig getrennt; die in der Mitte der Augenhöhe eingelenkten Fühler, die lang behaarte Borste und die Taster lebhaft gelb. Thorax auf dem Rücken von hinten gesehen seidenartig gelblichweiss bestäubt mit 2 breiten, scharf begrenzten, bis zum Schildchen reichenden, tiefschwarzen Striemen, deren innere Grenze etwas über die dc hinaus reicht, während sie nach aussen zu sich bis zu den Schulterbeulen erstrecken; Schildchen orangegelb. Dc 4, nach vorn an Länge abnehmend, a nur vor dem Schildchen ein Paar, pra kurz, st 1, 2, die vordere die kürzeste, die hintere obere die längste. Hinterleib länglich eiförmig, etwas flach gedrückt, einfarbig orangegelb, stumpf, vom Hinterrand des dritten Ringes an mit kräftigen abstehenden Borsten besetzt. Beine von derselben Färbung wie der Hinterleib, Pulvillen und Klauen kräftig und verlängert; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 4—5 ziemlich kurzen Borsten, Hinterschienen aussen abgewandt mit 1 kräftigen, innen abgewandt mit 1 sehr kurzen und feinen Borste. Flügel, Schüppchen und Schwinger intensiv rotgelb; 3. und 4. Längsader beide an der Spitze etwas aufgebogen, 1. Hinterrandzelle weit offen, hintere Querader schief und geschwungen.

Vorkommen: 2 ♂ aus Barombi, Kamerun (Preuss).

2. *Sp. gigas* ♂ ♀.

Oculis altissimis angustis, totum caput occupantibus, vitta frontali angusta nigra et orbitis griseo-flavidis paullo disjunctis; antennis longis, sordide flavis, seta subflavida longe plumata, palpis sordide flavis, apice paullo dilatatis; thorace sordide ferrugineo, dense albido pollinoso, 4 vittis latis, exterioribus fere cohaerentibus, nigris, scutello sordide flavo; abdomine latissimo, depresso, nigro-fusco, subnitido, incisuris angustis albido-pollinosis, apice et ventre toto setis robustis armatis; pedibus sordide flavis, tibiis obscuratis, tarsis nigris, pulvillis et unguibus validis; alis latissimis, flavis, squamis paullo infuscatis, halteribus flavis. — Femina oculis paullo latius disjunctis differt. Long. 11—15 mm.

Eine durch ihre ausserordentliche Grösse und Gestalt leicht kenntliche Art. Die sehr hohen und schmalen Augen nehmen den ganzen Kopf ein und lassen Stirn, Wangen und Backen nur in feiner Linie vorragen; oben sind sie durch eine schmale, schwarze Stirnstrieme und etwas breitere ockergelb bestäubte Orbiten wenig getrennt. Die Fühler sind nur wenig kürzer als das Untergesicht, das 3. Glied vielmals länger als das sehr kurze 2., schmutzig bräunlichgelb, Borste ebenfalls schmutzig gelb, sehr lang gefiedert, Taster schmutzig ziegelrot, an der Spitze flachgedrückt, Rüssel von gleicher Färbung, mässig lang, mit grossen Saugflächen. Brustseiten ziemlich verdunkelt

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schmutzigrot, ein grosser Fleck unmittelbar vor und unter der Flügelwurzel schwarzbraun. Thoraxrücken schmutzigrot, mit vier breiten schwarzbraunen Längsstriemen, von denen die mittleren die ganze Länge des Thorax einnehmen, innerhalb der dc liegen, unmittelbar an dieselben anstossend, und von einander ebenso breit getrennt sind, als ihre eigene Breite beträgt; die seitlichen sind ein wenig breiter, stossen ebenfalls unmittelbar an die dc und sind vorn und hinten ein wenig verkürzt. Der Zwischenraum zwischen den Mittelstriemen, die feine Linie, welche die seitlichen Striemen trennt und eine feine Linie an der Aussen-Grenze der Seitenstrieme dicht ockergelb bestäubt, was namentlich auf dem vorderen Teil des Thorax deutlich ist; Schildchen schmutzig rotgelb, kaum durchscheinend. Dc vor der Naht 3, hinter der Naht 4, nach vorn an Länge abnehmend, a nur vor dem Schildchen ein Paar kräftiger, im übrigen der Thorax ziemlich dicht mit anliegenden Börstchen besetzt, pra kurz. Hinterleib ausserordentlich breit, ziemlich flach gedrückt, dunkel kastanienbraun, fast schwarz, mit feinen weisslich bestäubten Ringeinschnitten; bei gewisser Betrachtung zeigt sich die Spur einer feinen Mittellinie. Bei reinen Stücken ist er ziemlich glänzend, durch die dicht anliegenden zahlreichen Börstchen fast nackt erscheinend, vom Hinterrand des 3. Ringes an mit sehr kräftigen, aber mässig langen Borsten besetzt; charakteristisch für die Art ist, dass auch die Bauchseite an den Ringeinschnitten mit ungemein kräftigen Borsten bewehrt ist. Beine schmutzigrot, wie die Brustseiten, Mittel- und Hinterschienen deutlich gebräunt, Tarsen schwarzbraun, Pulvillen und Klauen kräftig entwickelt. Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 3, Hinterschienen aussen abgewandt mit 2 kräftigen, aber kurzen, innen abgewandt mit 3—4 sehr feinen Borsten. Flügel ausserordentlich breit, am Ende zugespitzt, intensiv gelb tingiert, ohne Randdorn, 1. Hinterrandzelle sehr breit, 3. und 4. Längsader am Ende beide etwas aufgebogen, jene weniger, diese mehr, hintere Querader etwas schief; und geschwungen, Schuüppchen noch dunkler gelb, das obere deutlich angeräuchert, Schwinger gelb. — Die Stirn des Weibchens ist über den Fühlern gemessen, etwa $^2/_3$ so breit wie ein Auge, die Pulvillen und Klauen kurz; im übrigen, auch in der Gestalt des Hinterleibes gleicht es vollkommen dem Männchen. Die Geschlechtsorgane sind bei letzterem durchaus nicht zu erkennen.

Vorkommen: 1 ♂ 2 ♀ aus Barombi, Kamerun (Preuss).

3. Sp. arguta Karsch. Zeitschr. Naturw. LII. 381 (1879).

Simillima priori, differt colore testaceo, thoracis vittis ferrugineis et abdomine testaceo, linea media et margine posteriore segmentorum 3 et 4 fuscis. Long. 11—12 mm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die mir vorliegende Type ist rostgelb gefärbt und gleicht in der Körpergestalt vollständig der vorigen. Die Fühler sind etwas heller, der schwarzbraune Fleck an den Brustseiten vor der Flügelbasis fehlt ganz, die 4 Thoraxstriemen sind nur wenig dunkler als die Körperfärbung und sämtlich gleichlang und gleichbreit, der ebenfalls rostgelbe Hinterleib ist an der Basis mehr oder weniger durchscheinend und trägt eine schmale bräunliche Rückenlinie, während auch die Hinterränder des 3. und 4. Ringes gebräunt sind. Die Schüppchen sind weniger angeräuchert als bei *gigas*.

Vorkommen: 1 ♂ aus Chinchoxo (Güssfeld).

Anmerkung. Ein Pärchen aus Kamerun, das ♂ von Conradt in Lolodorf, das ♀ von Preuss in Barombi gefangen und ein ♀ aus Togo (Büttner) unterscheiden sich nur dadurch von der beschriebenen Type, dass die seitlichen Thoraxstriemen fast zu einer zusammengeflossen sind, während sie bei *arguta* deutlich, wenn auch nur schmal getrennt sind. Bei sämtlichen 3 Stücken sind ferner der 3. und 4. Ring in grösserer Ausdehnung gebräunt, während das Exemplar aus Togo sich noch dadurch von den übrigen unterscheidet, dass bei ihm die Schienen nicht gebräunt sind. Die Borsten auf der Bauchseite des Hinterleibes sind bei den 3 Stücken fast so kräftig wie bei *gigas*, während sie bei der Type von *arguta* weniger stark sind. Ob wir es nicht vielleicht doch mit verschiedenen Arten zu tun haben, kann erst zahlreicheres Material entscheiden.

4. *Sp. evanescens* ♂ ♀.

Simillima iterum duabus praecedentibus, differt thoracis vittis duabus latis, ante suturam nigris, postice sordide rufis et abdomine fere toto testaceo. Long. 12—14 mm.

Gestalt des Kopfes, Färbung der Fühler und Taster wie bei den vorigen Arten. Von hinten betrachtet zeigt der schmutzig rostgelbe Thorax vor der Naht zwei breite schwarze Striemen, die über die dc laufen, nach aussen zu sich fast bis zu den Schulterbeulen erstrecken und durch eine dicht weisslich bestäubte Strieme getrennt sind; hinter der Naht gehen die Striemen in die Grundfärbung des Thorax über, so dass sie nur wenig von derselben sich abheben. Die weiss bestäubte Mittelstrieme erstreckt sich bis etwas hinter die Naht, wird aber hier immer schmäler und ist nur ganz schräg von hinten betrachtet noch zu erkennen. Nach aussen zu werden die Thoraxstriemen durch mehr gelbliche Bestäubung begrenzt. Brustseiten, Schildchen und Hinterleib fast einfarbig schmutzig rostgelb, letzterer an den Einschnitten nicht weiss bestäubt. Beborstung des Thorax und Hinterleibes wie bei den vorigen Arten, nur ist der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bauch feiner behaart. Beine von der Färbung des Thorax, Schienen nicht verdunkelt, Tarsen schwarz; Hinterschienen aussen abgewandt mit 1 Borste auf der Mitte, das einzige plastische Merkmal, was diese Art von der vorigen unterscheidet. — Das von mir als zugehörig angesehene Weibchen stimmt in der Thoraxzeichnung vollständig mit dem Männchen überein, während der Hinterleib auf dem 2.—4. Ring in der Mitte je einen schwarzen Basalfleck trägt, der auf dem letzten Ring am grössten ist. Färbung der Flügel und Schüppchen und Verlauf der Adern wie bei den vorigen Arten.

Vorkommen: 1 ♂ aus Bismarckburg, Togo (Büttner) und 1 ♀ aus Barombi, Kamerun (Preuss).

5. *Sp. lativentris* ♂ ♀.

Ferrugineo-flava; oculis paullo disjunctis, antennis et palpis flavis, seta longe plumata; thoracis dorso albido-flavo pollinoso, vittis duabus latis, post suturam confluentibus ferrugineis, scutello ferrugineo pellucido, margine angustissime albido-pollinoso; abdomine ovato, depresso, ferrugineo-flavo, apice vix paullo infuscato, maximam in partem subpellucido; pedibus totis, alis, squamis, halteribus flavis. Long 10—11 mm.

Auch diese Art ist den vorigen nahe verwandt. Die hohen und schmalen Augen nehmen fast den ganzen Kopf ein und sind durch eine schmale gelbe Stirnstrieme und weissgelb bestäubte schmale Orbiten etwas getrennt, die übrigen Teile des Kopfes sind gleichfalls hell weissgelb bestäubt. Fühler lang, gelb, mit lang gefiederter gelber Borste, Taster kaum verbreitert, gelb. Thorax auf dem Rücken hell weissgelb bestäubt, zwei breite rostgelbe Längsstriemen, die hinter der Naht zusammenfliessen, so ausgedehnt, dass nur die Seitenränder des Thorax bis zum Schildchen hin schmal hellgelb bestäubt erscheinen, während der zwischen ihnen liegende, ebenfalls hellgelb bestäubte Teil etwa das mittlere Drittel des Zwischenraumes zwischen den de einnimmt. Diese bestäubte Mittelstrieme wird nach hinten zu allmählich schmäler und verschwindet auf der Mitte zwischen Quernaht und Schildchen. Die übrigen Teile des Thorax sind heller rostgelb gefärbt als die beiden Thoraxstriemen. Beborstung wie bei den übrigen Arten, nur ist zu bemerken, dass die Vorderbrust unmittelbar unter den Schulterbeulen dicht mit gelblichen Härchen besetzt ist, während diese Behaarung bei den anderen Arten dunkel ist. Schildchen von gleicher Färbung wie die Thoraxstriemen, der ganze Rand schmal weissgelb bestäubt. Hinterleib eiförmig, ziemlich breit und flachgedrückt; er ist von recht gesättigtem Rotgelb, das auf dem 4. Ring und einem Teil des 3. Ringes schwach verdunkelt ist,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wahrscheinlich aber nur dadurch, dass hier der Hinterleib nicht mehr durchscheinend ist; Behorstung wie bei *gigas*, nur sind die Borsten etwas schwächer. Beine gelb, Pulvillen und Klauen ziemlich kräftig, Beborstung gleichfalls wie bei *gigas*. Flügel, Schüppchen und Schwinger ziemlich intensiv gelb, 1. Hinterrandzelle sehr breit, beide Längsadern aufgebogen, hintere Querader so schief, dass sie fast parallel dem Flügelrand verläuft und fast grade. — Das Weibchen unterscheidet sich nur durch etwas breitere Stirn und kurze Pulvillen vom Männchen.

Vorkommen: Ein Pärchen aus Langenburg am Nyassasee (Fülleborn).

6. *Sp. albivitta* ♀.

Flava; antennis sordide flavis, seta longe plumata, palpis flavis; thorace flavo, duabus vittis dense albido-pollinosis nigricantibus, scutello flavo, utrinque albido-pollinoso; abdomine ovato, flavo pellucido, nitido, apice segmenti quarti nigro; pedibus, alis, squamis, halteribus flavis. Long. 9 mm.

Augen den ganzen Kopf einnehmend, Stirn über den Fühlern gemessen fast so breit, auf dem Scheitel halb so breit wie ein Auge an derselben Stelle; Fühler schmutzig gelb mit lang gefiederter Borste, Taster gelb. Thorax fast honiggelb, auf dem Rücken etwas gesättigter mit 2 schmalen schwärzlichen, über die dc laufenden Längsstriemen, die dicht weisslich bestäubt sind und auf das gelbe Schildchen übergehen, so dass dieses jederseits einen weisslich bestäubten Fleck zeigt; dc 4, nach vorn an Länge abnehmend, a vor dem Schildchen ein Paar, pra ziemlich kurz, st 1, 2. Hinterleib eiförmig, glänzend, honiggelb, die Spitzenhälfte des 4. Ringes und ein nach vorn gehender nicht ganz bis zum Vorderrand reichender Mittelfleck schwarz, vom Hinterrand des 3. Ringes an abstehend beborstet. Beine gelb, Vorderschienen, wie es scheint, borstenlos, Mittelbeine fehlen, Hinterschienen aussen abgewandt mit 1, innen abgewandt mit 2 Borsten. Flügel, Schüppchen und Schwinger ziemlich intensiv gelblich, 3. und 4. Längsader an der Spitze ganz schwach aufgebogen, 1. Hinterrandzelle ziemlich weit offen, hintere Querader schief und geschwungen.

Vorkommen: 1 ♀ Bismarckburg, Togo, (Büttner).

7. *Sp. trivittata* ♀.

Oculis haud latissime disjunctis; antennis nigris, seta longe plumata, palpis flavis, ore producto; thorace griseo (an flavido?) humeris flavis, vittis tribus latis valde distinctis nigris, scutello flavo, vitta media et macula laterali nigris; abdomine ovato flavo, segmentis 2 et 3 nigromarginatis, segmento 4 bimaculato; pedibus

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

flavis, tibiis et tarsis nigris; alis, squamis, halteribus flavis, vena long. 4 apice distincte sursum curvata. Long. 7 mm.

Die sehr hohen und schmalen Augen sind durch eine schwarze, hinten kaum ausgeschnittene Stirnstrieme und etwa $^2/_3$ so breite gelbgrau bestäubte Orbiten verhältnismässig nicht sehr breit getrennt; Stirn und Wangen ragen nicht vor, Backen schmal, Mundrand deutlich etwas vorgezogen und durchscheinend gelblich gefärbt, während die übrigen Teile des Kopfes wie die Orbiten bestäubt sind. Fühler schwarz mit lang gefiederter Borste, Taster dünn, gelb. Thoraxrücken grau, doch ist es möglich, dass dies nur eine Folge von Verschmutzung ist und der Thorax in Wirklichkeit gelb gefärbt ist; Schulterbeulen bis zur Quernaht hin gelb, auch die Brustseiten gelb, mit Gelbgrau gemischt; 3 ziemlich breite, scharf begrenzte Striemen, die sich sämtlich auf das Schildchen fortsetzen, eine schmälere jederseits, die unterhalb der Schulterbeulen beginnt und sich bis zur Flügelwurzel erstreckt und ein schmaler Streifen auf den Brustseiten, der unmittelbar unter der Flügelwurzel senkrecht nach unten läuft, schwarz; Schildchen gelb, die Fortsetzungen der Thoraxstriemen als breite Mittelstrieme und kleinere Seitenflecke erscheinend; dc 4, a vor dem Schildchen ein Paar, pra sehr klein, st 1, 2, die untere weit kürzer. Hinterleib eiförmig, gelb, 2. und 3. Ring mit sehr scharf begrenzter, tiefschwarzer Hinterrandbinde, die etwas über $^1/_3$ der Ringbreite einnimmt, 4. Ring mit 2 runden, scharf begrenzten schwarzen Flecken; nur der letzte Ring trägt einige abstehende Borstenhaare. Beine gelb, Schienen und Tarsen schwarz, Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2 kurzen Borsten, Hinterschienen aussen abgewandt und innen abgewandt mit je einer sehr kurzen Borste. Flügel, Schüppchen und Schwinger gelblich, 4. Längsader an der Spitze ziemlich auffallend aufwärts gebogen, hintere Querader steil und geschwungen, 3. Längsader an der Basis mit 6—7 kleinen Börstchen.

Vorkommen: 1 ♀ aus Lolodorf, Süd-Kamerun (Conradt).

8. Sp. bivittata Meq. ♂ Dipt. exot. II, 3. 162, 1 (Aricia).

Diese von Karsch in der Berl. Ent. Zeitschrift (1887, 379, 40) unter dem Namen *flaviceps* ziemlich dürftig beschriebene Art hat im Habitus grosse Aehnlichkeit mit den oben auseinandergesetzten *arguta*, *evanescens*, *lativentris*, ist aber bedeutend kleiner, etwa 8 mm. Augen sehr hoch und schmal, oben durch eine blassgelbe Mittelstrieme und weisslichgelbe, etwas breitere Orbiten deutlich getrennt, so dass die Stirn über den Fühlern gemessen kaum $^2/_3$ so breit ist wie ein Auge. Fühler lang, von derselben blassgelben Färbung wie die Stirnmittelstrieme, Borste lang gefiedert, Taster hellgelb, an der Spitze schwach

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

verbreitert, Wangen, Backen und Hinterkopf seidenartig weisslichgelb bestäubt; neben den die Mittelstrieme einfassenden Borsten tragen die Orbiten noch kleine gelbe Härchen. Thorax auf dem Rücken dicht weisslichgrau bis gelblichgrau bestäubt, 2 breite Mittelstriemen, die über die dc laufen und etwas hinter der Naht mit einander verschmelzen, schmutzig lehmgelb, der vor der Naht ausserhalb der dc liegende Teil dieser Striemen schwarz gefärbt. Brustseiten lehmgelb, Schildchen von gleicher Färbung, aber der Rand rings herum etwas heller. Beborstung des Thorax wie bei den oben erwähnten Arten, Schulterbeulen unterhalb der stärkeren Borsten mit dichter, gelblicher Behaarung. Hinterleib ziemlich kurz, breit eiförmig, schmutzig gelb, an der Basis etwas lebhafter und schwach durchscheinend, vom Hinterrand des 3. Ringes an mit kräftigen abstehenden Borsten besetzt, sonst nackt und schwach glänzend. Beine gelblich, auch die Tarsen, Pulvillen und Klauen entschieden etwas verlängert, so dass ich das mir vorliegende Stück trotz der ziemlich breiten Stirn für ein Männchen halte. Hinterschienen aussen abgewandt auf der Mitte mit 1 Borste. Flügel schwach lehmgelb tingiert, 1. Hinterrandzelle sehr breit offen, beide Längsadern an der Spitze etwas aufgebogen, aber die 3. ein wenig mehr als die 4., hintere Querader schief und kaum geschwungen, Schüppchen und Schwinger lehmgelb.

Vorkommen: 1 ♂ (?) aus Bondei (Schmidt).

Anmerkung: Ich habe die in der Bigot'schen Sammlung befindliche, aus Madagaskar stammende Type untersucht und bin nach den von mir gemachten Aufzeichnungen sicher, dass die obige Art mit ihr zusammenfällt.

9. *Sp. fulgens* ♂.

Oculis paullo separatis; antennis et palpis nigris, seta longe plumata; thorace nigro nitido, antice levissime albido-pollinoso, indistincte quadrilineato, scutello nigro, nitido, interdum obscure melleo, subpellucido; abdomine oblongo, pallide melleo, subpellucido, nitido, fere immaculato; pedibus flavis, tarsis nigris, femoribus anticis interdum supra nigrovittatis; alis, squamis, halteribus flavidis. Long. 7—8,5 mm.

Augen durch eine schmale schwarze Strieme und linienförmige Orbiten deutlich etwas getrennt, Stirn und Wangen garnicht vorragend. Backen schmal, Fühler und Taster schwarz, Borste lang gefiedert. Thorax glänzend schwarz, hinten mit sehr dünnem, vor der Naht mit etwas dichterem, weisslichem Reif überzogen, von dem sich vorn 2 ziemlich schmale dunkle Mittellinien abheben, während Seitenstriemen deshalb nicht wahrzunehmen sind, weil sie sich von den glänzend

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schwarzen Brustseiten nicht abheben; Schildchen entweder glänzend schwarz mit geringer Bereifung oder dunkel honiggelb, schwach durchscheinend; dc 4, a vor dem Schildchen ein Paar, pra sehr kurz, st 1, 2, die untere kürzer. Hinterleib länglich, blass honiggelb, stark glänzend und fast vollständig durchscheinend, vom Hinterrand des 3. Ringes an mit kräftigen abstehenden Borsten besetzt; an der Basis zeigt sich, von hinten betrachtet, eine sehr schmale undeutliche Mittellinie, während die beiden letzten Ringe auf ihrer Oberseite oft schmutzig gelb gefärbt sind. Beine gelb, Tarsen schwarz, Vorderschenkel oberseits häufig mit dunklem Längswisch, Pulvillen und Klauen kräftig und verlängert; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschenkel unterseits abgewandt der ganzen Länge nach mit einer Reihe kräftiger, aber nicht sehr langer Borsten, Hinterschienen aussen abgewandt und innen abgewandt mit je 1 Borste. Flügel gelblich, ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader deutlich konvergierend, dadurch, dass jene sich etwas abwärts, diese noch deutlicher aufwärts biegt, hintere Querader schief und kaum geschwungen, Schüppchen honiggelb, das obere mit feinem schwärzlichem Saum, Schwinger weisslichgelb.

Vorkommen: 9 ♂ vom Bueaberg, Kamerun (Preuss).

10. Sp. pectoralis ♀.

Nigra; oculis late disjunctis, antennis et palpis nigris, seta longe plumata; thorace nigro nitido, albido-pollinoso, lineis duabus angustis mediis et vitta laterali lata, nigris, humeris et thoracis lateribus fulvis, scutello olivaceo, nitido, margine flavido; abdomine ovato, depresso, olivaceo nitido, segmento primo et segmenti quarti margine angustissimo fulvo; pedibus flavis, tarsis obscurioribus, alis, squamis, halteribus flavis, vena long. 4 apice paullo sursum curvata, vena, long. 3 basi, 4 fere usque ad nervum transv. ordinarium parce et breviter setosis. Long. 8—9 mm.

Augen breit getrennt, Stirn und Wangen nicht vorragend, Backen schmal, Fühler und Taster schwarz, Borste lang gefiedert. Thorax auf dem Rücken glänzend schwarz mit dichter weisslicher Bestäubung, von der sich 2 schmale, innerhalb der dc liegende Längslinien abheben, während die seitliche Begrenzung der Bestäubung von den Schulterecken bis zum Schildchen breit glänzend schwarz ist; Schulterbeulen und die ganzen Brustseiten rotgelb, Schildchen glänzend, dunkel olivengrau mit schmalem gelblichem Saum; dc 4, pra kurz, st 1, 2, die untere recht kurz. Hinterleib eiförmig, flach gedrückt, glänzend, dunkel olivengrün bestäubt, der 1. Ring und ein schmaler Saum des letzten rotgelb; er ist ganz nackt und erst vom Hinterrande des 3. Ringes an kräftig beborstet. Beine gelb, Tarsen etwas verdunkelt

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen abgewandt und innen abgewandt mit je einer Borste. Flügel, Schüppchen und Schwinger gelblich, 3. Längsader an der Basis, 4. bis fast zur hinteren Querader mit sehr kleinen, locker stehenden, nur bei starker Vergrösserung sichtbaren Börstchen besetzt, 4. Längsader an der Spitze deutlich etwas aufgebogen, hintere Querader schief und geschwungen.

Vorkommen: 1 ♀ aus Langenburg am Nyassasee (Fülleborn).

11. Sp. setulifera ♂.

Rufo-flava, immaculata; oculis intime cohaerentibus, antennis albido-flavis, seta parce sed longissime plumata, palpis flavis; thorace concolore; abdomine ovato, subpellucido, rufo-flavo, segmentorum incisuris tenuissime obscuris; pedibus flavis, tarsis nigris; alis flavidis, vena long. 3 basi setulis 4–5 armata, vena long. 4 apice paullo sed distincte sursum curvata, squamis et halteribus flavis. Long. 6,5 mm.

Einfarbig rotgelb. Augen oben eng zusammenstossend, fast den ganzen Kopf einnehmend, Fühler weissgelb mit sparsam, aber sehr lang gefiederter Borste, Taster fadenförmig, gelb Thorax rotgelb, stumpf, die Schulterbeulen kaum etwas heller bestäubt; dc 4, die beiden vorderen etwas kleiner, a vor dem Schildchen ein Paar, pra sehr klein, st 1, 2. Hinterleib kurz eiförmig, stark gewölbt, rotgelb, schwach durchscheinend mit kaum merklichen schwärzlichen Ringeinschnitten; er ist ganz nackt und von der Mitte des 3. Ringes an abstehend beborstet. Beine gelb, Tarsen schwarz, Pulvillen und Klauen kurz; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2 Borsten, Hinterschenkel unterseits abgewandt etwa von der Mitte bis zur Spitze mit einer Anzahl starker Borsten, unterseits zugekehrt von der Basis bis zum Beginn des letzten Drittels mit längeren, aber feinen Borsten, Hinterschienen aussen abgewandt und innen abgewandt mit je einer Borste. Alles übrige wie in der Diagnose.

Vorkommen: 1 ♂ aus Australien, ohne nähere Ortsangabe (Dämel).

12. Sp. analis ♀.

Flava; oculis haud latissime disjunctis, antennis flavis, seta longe plumata, palpis fuscis, paullo dilatatis; thorace et scutello concoloribus, nitidis; abdomine ovato, basi flavo-pellucido, apice piceo nitidissimo; pedibus, alis, squamis, halteribus flavis. Long. 7,5 mm.

Augen hoch und schmal, durch eine Strieme getrennt, die über den Fühlern gemessen etwa $^2/_3$ so breit ist wie ein Auge an derselben

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Stelle, Stirn und Wangen nicht vorragend, Backen schmal; Fühler gelb mit gelber, lang gefiederter Borste, Taster braun, schwach durchscheinend, gekrümmt und nach der Spitze zu schwach verbreitert. Thorax und Schildchen einfarbig rotgelb, mit deutlichem Glanz, Brustseiten etwas blasser, ersterer nur ganz vorn auf der Mitte mit etwas fleischfarbener Bereifung; dc 4, a vor dem Schildchen ein Paar, pra kurz, st 1, 2, die untere kürzer. Hinterleib eiförmig, hinten etwas zugespitzt, der 1. Ring und ein schmaler Vorderrand des 2. durchscheinend gelb, der Rest pechschwarz mit auffallendem Glanz, vom Hinterrand des 3. Ringes an abstehend, aber ziemlich dürftig beborstet. Beine gelb, Tarsen schwarz; Vorderschienen borstenlos, Mittelschenkel unterseits von der Basis bis zur Mitte mit 4—5 ziemlich langen Borsten, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschenkel unterseits abgewandt der ganzen Länge nach mit ziemlich langen, locker gestellten Borstenhaaren, zugekehrt um die Mitte herum mit 2 feinen, langen Haaren, Hinterschienen aussen abgewandt mit 1, innen abgewandt mit 2 Borsten. Flügel, Schüppchen und Schwinger gelb, 4. Längsader an der äussersten Spitze nur ganz schwach aufgebogen, hintere Querader schief und etwas geschwungen.

Vorkommen: 2 ♀ aus Lolodorf, Süd-Kamerun (Conradt).

Anmerkung: die Art hat grosse Aehnlichkeit mit der von mir in Band XLVII der Tijdschr. voor Ent. 103,4 beschriebenen *Sp. apicalis* aus Java, unterscheidet sich aber sofort durch den Besitz von 4 dc und durch die Behaarung auf der Unterseite der Hinterschenkel.

13. Sp. latevittata Big. ♀ Ann. Soc. ent. France 1885. 286. 3.

Ex latericio flava; oculis late disjunctis, capite cinereo, antennis nigris, seta longe plumata, palpis aut flavis aut fuscis; thoracis dorso plus minusve albido-flavo pollinoso, duabus lineis angustis nigris distinctis; abdomine ovato, sordide latericio, incisuris angustis dilutioribus; pedibus flavis; alis flavidis, vena long. 4 apice distincte sursum curvata, venis long. 3 basi, 4 fere usque ad nervum transv. ordinarium setulosis, squamis et halteribus flavis. Long. 8—9 mm.

Das vorliegende Stück gleicht nach meinen Notizen im grossen und ganzen dem von mir in der Bigot'schen Sammlung des Herrn Verrall untersuchten Weibchen. Die Augen sind durch eine breite Strieme getrennt, Kopf grau, Fühler schwarz, mit lang gefiederter Borste, Taster ziemlich kräftig, gelb, bisweilen sehr verdunkelt. Thorax etwas schmutzig rotgelb, von hinten gesehen der Rücken innerhalb der dc oder nur wenig darüber hinaus dünn graulichgelb bereift, von welcher Bestäubung sich 2 feine schwarze Mittellinien

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

abheben, die hinter der Naht verschwinden; dc 4, nach vorn an Grösse abnehmend, pra klein, st 1, 2, die untere kleiner. Schildchen etwas heller gelb wie der Thorax. Hinterleib ziemlich breit eiförmig, ziegelrot mit feinen, etwas helleren Ringeinschnitten. die beiden letzten Ringe auf der Mitte undeutlich etwas gebräunt. Beine gelb, Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen abgewandt und innen abgewandt mit je einer Borste. Flügel gelblich, 3. Längsader an der Spitze etwas abwärts, 4. recht deutlich aufwärts gebogen, 3. Längsader an der Basis, 4. bis fast zur hinteren Querader mit kurzen Börstchen besetzt, was auf der Flügelunterseite fast noch deutlicher wahrzunehmen ist als auf der Oberseite, Schüppchen und Schwinger gelb.

Vorkommen: 1 ♀ vom Kap (Loew) und 1 ♀ aus Kaffrarien (Drège).

14. Sp. planipalpis ♀.

Sordide testacea; oculis late disjunctis, antennis sordide flavis, seta longe plumata, palpis flavis magnis et distincte dilatatis; thorace albido pollinoso, 4 vittis testaceis perspicuis; abdomine ovato, basi dilutius, apice obscure testaceo, segmentorum 2 et 3 binis maculis magnis et segmenti 4 vitta media fuscis; pedibus flavis, tarsis nigris; alis, squamis, halteribus testaceo-flavis, vena long. 4 apice paullo sursum curvata. Long. 8—9 mm.

Augen hoch und schmal, durch eine breite rotbraune Mittelstrieme und schmale Orbiten getrennt, Stirn und Wangen garnicht vorragend, Backen schmal; Fühler lehmgelb mit lang gefiederter Borste, Taster gelb, ziemlich gross und nach der Spitze zu allmählich und recht auffallend verbreitert. Thorax und Schildchen ziegelrot mit rötlichweisser Bestäubung, so dass die Grundfärbung in Gestalt von 4 ziemlich breiten, verhältnismässig deutlichen Längsstriemen durchscheint; dc 4, pra kurz, st 1, 2, die untere weit kürzer. Hinterleib eiförmig, an der Basis von der Farbe des Thorax, der Rest schmutzig ziegelrot, nackt, vom Hinterrand des 3. Ringes an abstehend beborstet; der 2. und 3. Ring trägt je ein Paar ziemlich grosser rotbrauner Flecken, während der 4. eine schmale, hinten etwas verbreiterte Mittellinie von gleicher Färbung trägt. Beine rotgelb, Tarsen schwarz; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2 Borsten, Hinterschenkel unterseits abgewandt der ganzen Länge nach mit einer Reihe ziemlich kräftiger Borsten, Hinterschienen aussen $^1/_4$—$^1/_3$ vor der Spitze mit einer kräftigen, aber nicht sehr langen Borste, aussen abgewandt mit 2, innen abgewandt mit 2—3 Borsten. Flügel gelblich ohne Randdorn, kleine Querader schwach gebräunt, hintere Querader steil und grade, 4. Längsader an der Spitze ganz wenig aufwärts gebogen, Schüppchen und Schwinger rötlichgelb.

Vorkommen: 4 ♀ vom Bueagebirge, Kamerun, (Preuss).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

15. Sp. rufina ♀.

Testacea; *oculis late disjunctis*, *antennis flavis*, *seta longe plumata*, *palpis fuscis*; *thorace concolore*, *4 lineis obscure testaceis*, *scutello testaceo*, *margine clariore*; *abdomine ovato testaceo*, *segmentis 2 et 3 binis maculis fasciformibus et singulis maculis mediis rufo-testaceis ornatis*; *pedibus flavis*; *alis flavis*, *nervis transversis leniter infuscatis*, *squamis et halteribus flavidis*. Long. ca. 7 mm.

Augen breit getrennt, Fühler gelb mit lang gefiederter Borste, Taster schmutzig gelbgrau. Thorax ziegelrot, Brustseiten heller; betrachtet man ihn von hinten, so zeigen sich 4 schmale, dunkelrote Längsstriemen, während sich bei derselben Betrachtung noch eine ebenso gefärbte Mittelstrieme erkennen lässt, die aber erst hinter der Quernaht beginnt und sich auf das Schildchen fortsetzt, so dass dieses dunkelziegelrot mit etwas hellerem Rand erscheint; dc 4, pra etwa halb so lang wie die folgende sa, st 1, 2, die untere kürzer. Hinterleib eiförmig, von der Farbe des Thorax; der 2. und 3. Ring trägt am Vorderrand je einen kleinen dunkelroten Mittelfleck und jederseits einen ebenso gefärbten Seitenfleck, der in Gestalt einer Querbinde sich bis auf die Seite des Hinterleibes erstreckt, hier allmählich schmäler werdend, der letzte Ring trägt einen kleinen undeutlichen Flecken; vom Hinterrand des 3. Ringes an ist der Hinterleib abstehend beborstet. Beine rotgelb, Tarsen schwarz; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2 Borsten, Hinterschenkel unterseits abgewandt von der Basis bis zur Mitte mit 3 ziemlich langen, aber nicht sehr starken, und kurz vor der Spitze mit 3 stärkeren Borsten, unterseits zugekehrt mit je einem feinen Borstenhaar an der Basis und auf der Mitte, Hinterschienen aussen abgewandt mit 1, innen abgewandt mit 2 Borsten. Flügel ziemlich intensiv gelblich, 3. und 4. Längsader wenig divergierend, beide Queradern mit bräunlichem Schatten, hintere steil und grade, Schüppchen schmutzig gelblich, Schwinger gelb.

Vorkommen: 1 ♀ Bismarckburg, Togo (Conradt).

16. Sp. translucens ♂.

Grisea; *oculis paullo sed distincte separatis antennis et palpis flavis*, *seta longe plumata*; *thorace griseo*, *humeris flavidis*, *4 lineis angustis nigris antice satis distinctis*, *scutello flavo*, *macula basali nigra*; *abdomine subconico*, *sordide flavo*, *pellucido*, *flavido-pollinoso*, *vitta media segmentorum 3 et 4 nigra*; *pedibus flavis*; *alis flavidis*, *vena long. 4 apice distincte sursum curvata*, *squamis et halteribus flavidis*. Long. 8—9 mm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Augen durch eine deutliche schwarze Strieme und graue Orbiten etwas getrennt, Frontoorbitalborsten bis zum Scheiteldreieck verlaufend, Stirn und Wangen gar nicht vorragend, Backen schmal; Fühler und Taster gelb, erstere mit lang gefiederter Borste. Thorax aschgrau mit hellerer Bestäubung, von der sich vor der Naht 4 schmale schwarze Längsstriemen abheben, die sich bei reinen Stücken vielleich auch hinter die Naht verfolgen lassen; Schulterbeulen gelblich, Schildchen gelbrot mit schwärzlich-grauem Basalfleck; dc 4, die beiden vorderen kürzer, pra sehr kurz, st 1, 2, die untere viel kürzer. Hinterleib ziemlich kräftig, kegelförmig, zum grössten Teil blass rötlichgelb durchscheinend, auf dem Rücken blassgelb bestäubt, eine schmale Mittellinie auf Ring 2 und eine breitere auf Ring 3 und 4 schwärzlich. Beine gelb, Pulvillen und Klauen kurz; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2 Borsten, Hinterschenkel unterseits abgewandt der ganzen Länge nach mit längeren Borsten besetzt, Hinterschienen aussen abgewandt und innen abgewandt mit je 1 Borste. Flügel schwach gelblich, ohne Randdorn, 4. Längsader an der Spitze recht auffallend aufgebogen, hintere Querader schief und geschwungen, Schüppchen und Schwinger gelblich.

Vorkommen: 1 ♂ aus Antananarivo, Madagaskar (Sicora).

17. Sp. abnormis ♂.

Flava; oculis paullo disjunctis, antennis et palpis flavis, seta longe plumata; thorace concolore, vitta lata media, postice evanescente, nigra, scutello flavo, utrinque basi paullo infuscato; abdomine oblongo, flavo. basi subpellucido, segmento 2 duabus maculis subfuscis valde indistinctis et linea media angustissima ornato, segmentis 3 et 4 maximam in partem infuscatis; pedibus flavis, tarsis obscurioribus; alis flavidis. squamis et halteribus flavis. Long. 8 mm.

Augen hoch und schmal, oben durch eine schmale Stirnstrieme und ebenso schmale Orbiten deutlich etwas getrennt, Stirn und Wangen nicht vorragend, Backen etwas breiter, Frontoorbitalborsten stark und lang, 6 an der Zahl. Fühler, die lang behaarte Borste, Taster und das Untergesicht gelb, während die übrigen Teile des Kopfes grau bestäubt zu sein scheinen; Hinterkopf unten mit ziemlich langen goldgelben Haaren besetzt. Thorax gelb, eine breite Mittelstrieme, die den Raum zwischen den dc ziemlich ausfüllt und in der Mitte der Entfernung zwischen Naht und Schildchen viel schmäler und undeutlicher wird, schwarz; von hinten betrachtet scheint der mittlere Teil dieser Strieme grau bestäubt zu sein, so dass die Seitenränder wie 2 feine schwarze Striemen erscheinen; Schildchen gelb, zu beiden Seiten gebräunt; dc 3, pra kurz, st 1, 2, die untere hintere halb so lang

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wie die obere, die Brustseiten unter den st ebenfalls mit feinen goldgelben Härchen besetzt. Hinterleib länglich, gelb, der 1. und 2. Ring und die Basis des 3. durchscheinend; auf dem 2. Ring bemerkt man von hinten 2 ziemlich kleine, sehr verloschene, der Mittellinie des Körpers genäherte bräunliche Flecke und dazwischen eine sehr feine Längslinie, während der Rest des 3. Ringes und der 4. Ring bis über die Hälfte verschmutzt sind. Bei reinen Stücken wird sich wahrscheinlich auch auf dem 3. Ring eine ähnliche Zeichnung finden, wie auf dem 2. Vom Hinterrand des 3. Ringes an ist der Hinterleib mit kräftigen abstehenden Borsten besetzt, während sich auch auf der Mitte des 3. Ringes ein in der Mittellinie des Körpers unterbrochener Borstenkranz findet. Beine gelb, Tarsen etwas dunkler, Pulvillen und Klauen verlängert; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen etwa 1/4 vor der Spitze mit 1, aussen abgewandt und innen abgewandt mit je 2 Borsten. Flügel schwach gelblich, ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader an der äussersten Spitze kaum etwas genähert, kleine Querader schwach gebräunt, hintere schief und geschwungen, Schüppchen und Schwinger gelb.

Vorkommen: 2 ♂ aus Bismarckburg, Togo (Conradt).

Anm. Trotz der Rückenborste der Hinterschienen ziehe ich die Art zur Gattung Spilogaster, da die Präalarborste sehr kurz und zu gleicher Zeit die Augen nackt sind.

18. *Sp. setigera* ♀.

Flavido-grisea; oculis late disjunctis, antennis sordide flavis, seta longissime plumata, palpis flavis; thorace flavido-griseo, vitta laterali ab humeris ad alarum basin pertinente sordide flava, 4 lineis testaceis plus minusve distinctis, scutello flavido-griseo, apice subflavido; abdomine oblongo, apice acuto, basi sordide flavido, subpellucido, apice flavido-griseo, binis maculis segmentorum 2 et 3 et vitta longitudinali segmenti 4 fuscis; pedibus flavis, tarsis nigris; alis, squamis subflavidis, halteribus flavis. Long. 6—7 mm.

Augen hoch und schmal, breit getrennt, Fühler und die lang gefiederte Borste lehmgelb, Taster gelb. Thorax gelbgrau, eine ziemlich breite, nicht scharf begrenzte Strieme von den Schulterbeulen bis zur Flügelwurzel ockergelb, schwach durchscheinend; der Rücken ist grau bestäubt und lässt 2, selten 4 dunkelrötlichgraue Längsstriemen erkennen, von denen die mittleren innerhalb der dc liegen; Schildchen gelblichgrau mit gelblicher Spitze, Brustseiten aus Grau und Gelblichgrau gemischt; dc 3, pra kurz, st 1, 2, die untere kürzer. Hinterleib länglich, am Ende ziemlich zugespitzt, der 1. Ring und ein Teil des

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2. ockergelb durchscheinend, der Rest schmutzig gelbgrau; der 2. und 3. Ring trägt je ein Paar brauner Flecken, von denen die des 2. Ringes grösser und mehr dreieckig, die des 3. kleiner und rundlich sind, 4. Ring mit brauner Mittellinie. Vom Hinterrand des 3. Ringes an ist der Hinterleib mit kräftigen, abstehenden Borsten besetzt. Beine gelb, Tarsen schwarz, Beborstung wie bei der vorigen Art. Flügel und Schüppchen schwach lehmgelb, 3. und 4. Längsader kaum etwas divergierend, beide Queradern sehr schwach gebräunt, hintere steil und grade, Schwinger gelb.

Vorkommen: 2 ♀ von der Johann-Albrechtshöhe, N.-Kamerun (Conradt).

19. Sp. lineata Stein.

Diese Art ist von mir nach 2 männlichen aus Java stammenden Stücken in der Tijdschr. voor Entom. XLVII 102/3 beschrieben worden. In der Sammlung des Berliner Museums befinden sich 5 ♂ und 10 ♀, die aus Langenburg am Nyassasee (Fülleborn) stammen und fast bis ins Kleinste mit den javanischen Stücken übereinstimmen. 2 weitere ♀ sind von Homeyer in Pungo Andongo und von Schillings in Pangani (Deutsch-Ostafrika) gefangen worden. Das Weibchen gleicht bis auf die breit getrennten Augen und das meist schmutzig lehmgelb gefärbte 3. Fühlerglied vollständig dem Männnchen.

20. Sp. fuscitibia ♀.

Rufo-flava; oculis haud latissime disjunctis, antennis sordide flavis, seta longe plumata, palpis nigris apice paullo dilatatis; thorace concolore, macula media antica albido-pollinosa, scutello concolore; abdomine ovato, nitido, rufo subpellucido, segmento 2 postice anguste, 3 et 4 latissime fuscomarginatis; pedibus flavis, tibiis et tarsis nigris; alis latis, distincte infuscatis, margine posteriore basi clariore, squamis et halteribus flavis. Long. 9—10 mm.

Augen durch eine Strieme getrennt, die über den Fühlern gemessen etwa 3/4 so breit ist, wie ein Auge an derselben Stelle, Stirn und Wangen gar nicht vorragend, Backen schmal; Fühler bräunlich gelb, Borste lang gefiedert, Taster schwarz, gekrümmt und nach der Spitze zu allmählich etwas verbreitert. Thorax rotgelb, gleissend, von hinten gesehen nur ganz am Vorderrand zwischen den dc mit einem rötlichweiss bestäubten Fleck, Brustseiten etwas heller, Schildchen rotgelb; dc 3, pra halb so lang wie die folgende sa, st 1, 2, die untere hintere halb so lang wie die obere. Hinterleib eiförmig, hochgewölbt, rötlichgelb, zum grossen Teil schwach durchscheinend, stark glänzend, der 2. Ring hinten schmal, der 3. und 4. sehr breit pechbraun gesäumt,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

eine vollständige Reihe längerer Borsten nur an der Spitze des 4. Ringes. Beine rotgelb, Schienen dunkelbraun, Tarsen schwarz; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2 ziemlich kräftigen und langen Borsten, Hinterschenkel unterseits abgewandt von der Basis bis zur Mitte mit 3 langen, aber nicht sehr starken, kurz vor der Spitze mit 3 kräftigen, aber kurzen Borsten, zugekehrt mit mehreren weitläufig stehenden Borsten, Hinterschienen aussen abgewandt mit 1, innen abgewandt mit meist 3 kürzeren Borsten. Flügel breit, intensiv angeräuchert, Hinterrand in der Basalhälfte heller, 3. und 4. Längsader fast parallel, hintere Querader ziemlich steil und fast gerade, Schüppchen und Schwinger rötlichgelb.

Vorkommen: 1 ♀ aus dem Jaundestaat, Kamerun (Zenker) und 1 ♀ von der Johann-Albrechtshöhe, N.-Kamerun (Conradt).

21. *Sp. fumaria* ♂.

Sordide rufa; *oculis intime cohaerentibus*, *antennis fusco-flavis*, *basi dilutioribus*, *seta longe plumata*, *palpis fuscis*; *thorace antice lenissime albido-pollinoso*, *vestigio 2 linearum angustissimarum vix perspicuo*; *abdomine ovato*, *basi sordide flavo pellucido*, *apice infuscato*; *pedibus flavis*, *femoribus posticis subtus pilis longis instructis; alis flavis*, *venis long. 3 et 4 apice paullo approximatis*, *squamis et halteribus sordide flavis.* Long. 7 mm.

Augen schmal und hoch, eng zusammenstossend und den ganzen Kopf einnehmend, so dass nur ein kleines schwarzes Stirndreieck, linienartige Wangen und schmale Backen frei bleiben; Fühler schmutzig lehmgelb, an der Basis etwas heller, Borste lang gefiedert, Taster dunkelbraun. Thorax und Schildchen schmutzig rotgelb, ohne Glanz, ersterer ganz vorn dünn weisslich bestäubt, so dass sich, schräg von hinten gesehen, vorn 2 sehr schmale rötliche Linien abheben, die sich ziemlich deutlich bis zur Naht verfolgen lassen; dc 3, pra kurz, st 1, 2, die untere kleiner. Hinterleib ziemlich kurz, eiförmig, schwach glänzend, 1. Ring und die Basalhälfte des 2. durchscheinend gelb, der Rest schmutzig rotbraun, nackt, vom Hinterrand des 3. Ringes an mit abstehenden Borsten besetzt. Beine rotgelb, Tarsen schwarz, Pulvillen und Klauen kurz; Vorderschienen borstenlos, Mittelschenkel unterseits von der Basis bis etwa zur Mitte mit 4—5 langen Borstenhaaren besetzt, Mittelschienen hinten mit 2 Borsten, Hinterschenkel unterseits abgewandt mit einem langen Haar an der Basis, mit einem ebensolchen auf der Mitte und mit etwa 4 Borstenhaaren vor der Spitze, zugekehrt mit je einem langen Borstenhaar an der Basis und auf der Mitte, Hinterschienen aussen abgewandt mit 1 ziemlich langen, innen abgewandt mit 2 kürzeren Borsten. Flügel, Schüppchen und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schwinger schmutzig gelb, 3. und 4. Längsader an der Spitze etwas konvergierend, hintere Querader steil und wenig geschwungen.

Vorkommen: 1 ♂ aus Sierra Leona (Staudinger).

Anm. Die Art hat grosse Aehnlichkeit mit der von mir aus Neu-Guinea beschriebenen *Sp. rufescens*, unterscheidet sich aber unter anderem sofort durch die Behaarung auf der Unterseite der Hinterschenkel, indem sich bei *rufescens* nur unmittelbar vor der Spitze 2—3 stärkere Borsten befinden.

22. *Sp. serena* ♂.

Flava; oculis intime cohaerentibus, antennis et palpis albido-flavis, seta longissime plumata; thorace concolore, antice levissime albido-pollinoso, vittis quatuor flavidis antice tantum perspicuis; abdomine ovato, albido-flavo, dimidio basali subpellucido, apice paullo infuscato; pedibus flavis; alis, squamis, halteribus flavidis. Long. 5 mm.

Die ganze Fliege blassgelb. Augen eng zusammenstossend, den ganzen Kopf einnehmend, Fühler und Taster blassgelb, erstere mit sehr lang gefiederter Borste. Thorax blass rötlichgelb; betrachtet man ihn ganz schräg von hinten, so zeigt er sich vor der Naht weisslich bereift, so dass sich hier die Grundfärbung in Gestalt von 4 Striemen abhebt, von denen die mittleren nach aussen zu von den dc begrenzt werden, während sie selbst höchstens halb so breit sind als der zwischen ihnen liegende, weiss bestäubte Raum; dc 3, pra sehr kurz, st 1, 2, fast alle von gleicher Länge; Schildchen von der Farbe des Thorax und wie dieser schwach durchscheinend. Hinterleib eiförmig, blasser als der Thorax, in der Basalhälfte durchscheinend, an der Spitze undeutlich gebräunt. Beine gelb, Pulvillen und Klauen kurz; Vorderschienen mit 1 Borste, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen abgewandt und innen abgewandt mit je 1 Borste, Hinterschenkel unterseits ohne längere Borsten. Flügel blassgelblich tingiert, 1. Hinterrandzelle an der Spitze breit offen, 4. Längsader fast ganz grade verlaufend, hintere Querader schief und etwas geschwungen, 3. Längsader auf der Flügelunterseite an der Basis mit 3 längeren, aber feinen Borsten, was jedoch nur bei starker Vergrösserung und grosser Aufmerksamkeit zu sehen ist, Schüppchen und Schwinger blassgelb.

Vorkommen: 1 ♂ aus Langenburg am Nyassasee (Fülleborn).

23. *Sp. unilineata* ♀.

Flava, subnitida; oculis late disjunctis, antennis et palpis flavis, seta dense et longissime plumata; thorace rufo-flavo, vitta

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

media angusta obscuriore indistincta, antice albido-pollinosa; abdomine ovato, pallide flavo, dimidio basali pellucido, apice infuscato; pedibus flavis. tarsis vix obscurioribus; alis, squamis, halteribus flavidis. Long. 7 mm.

Gelb, mit schwachem, aber deutlichem Glanz; Augen durch eine breite schwarze Mittelstrieme und schmale Orbiten getrennt, Stirn und Wangen nicht vorragend, Backen schmal, Fühler und Taster blassgelb, Borste dicht und lang gefiedert. Thorax mehr rötlichgelb, eine schmale dunklere Mittelstrieme wenig deutlich; ganz von hinten betrachtet zeigt sich dieselbe vor der Naht weisslichgelb bestäubt, während sich auch ganz vorn noch zu beiden Seiten derselben die Spur einer weiss bestäubten Stelle findet; dc 3, pra sehr klein, st 1, 2. Hinterleib kurz eiförmig, stark gewölbt, 1. und 2. Ring und der grösste Teil des 3. blassgelb, durchscheinend, die Oberseite des 3. Ringes auf der Mitte und der ganze 4. Ring gebräunt, vom Hinterrand des 3. Ringes an abstehend beborstet. Beine gelb, Vorderschienen mit 1, Mittelschienen hinten mit 2 Borsten, Hinterschenkel unterseits abgewandt nur vor der Spitze mit 2—3 längeren Borsten, sonst nackt, Hinterschienen aussen abgewandt mit 1 längern, innen abgewandt mit 1 kürzern Borste. Flügel gelblich, 3. und 4. Längsader divergierend, so dass die 1. Hinterrandzelle an der Spitze sehr breit ist, hintere Querader steil und etwas geschwungen, 3. Längsader auf der Flügelunterseite an der Basis mit 4—5 weitläufig gestellten feinen Börstchen, Schüppchen und Schwinger gelblich.

Vorkommen: 1 ♀ aus Pungo Andango (Homeyer).

Anm. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass die vorbeschriebene Art trotz der etwas abweichenden Thoraxfärbung und Zeichnung das Weibchen der vorigen ist.

24. Sp. pilifemur ♂.

Simillima Sp. serenae, differt antennarum articulo tertio et palpis sordide flavis, fere fuscis, femoribus posticis subtus utrinque pilis longis ornatis et squamis sordide albidis, anguste nigromarginatis.

Die Art gleicht in Grösse, Gestalt und allgemeiner Körperfärbung vollständig der *serena*; das 3. Fühlerglied mit Ausnahme der Basis und die Taster sind mehr lehmgelb, der Thorax scheint einfarbig gelb zu sein, doch ist er vorn etwas eingedrückt, so dass man eine etwa hier vorhandene weissliche Bestäubung nicht wahrnehmen kann. Die Tarsen sind dunkler als bei der genannten Art und die Hinterschenkel auf der Unterseite der ganzen Länge nach beiderseits mit locker stehenden langen und feinen Borsten besetzt; die Schüppchen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

endlich sind schmutzig weiss mit feinem, schwärzlichem Saum. Von Börstchen auf der Flügelunterseite kann ich keine Spur bemerken.

Vorkommen: 1 ♂ aus Langenburg am Nyassasee (Fülleborn).

25. *Sp. mollis* ♀.

Affinis et simillima Sp. quadrinotatae Meig., differt antennis totis nigris, setis acrostichalibus ante suturam prorsus deficientibus, setis dorsocentralibus postsuturalibus 3, spinula costali validiore et nervis transversis magis infuscatis.

Die Art gleicht in Grösse, Gestalt und Färbung, durch die behaarten Augen und den Besitz von 4 Sternopleuralborsten ungemein der *Sp. quadrinotata* Meig., hat aber ganz schwarze Fühler, verdunkelte Taster, kräftigeren Randdorn und deutlich braungesäumte Queradern; der wichtigste Unterschied liegt aber in dem Fehlen des kräftigen Akrostichalborstenpaares am Vorderrand des Thorax und dem Besitz von nur 3 Dorsocentralborsten. Alles übrige, namentlich auch die Beborstung der Beine, wie bei der genannten Art.

Vorkommen: 1 ♀ aus Caffrarien (Drège),

26. *Sp. costalis* ♀.

Cinerea; oculis late disjunctis, antennis cinereis, articulo secundo rufo, seta satis longe plumata, palpis flavis; thorace cinereo, 4 lineis angustis latericiis, humeris vix flavidis, scutello cinereo, apice indistincte rufescente; abdomine oblongo, cinereo, apice sordide latericio, segmentis 2 et 3 binis maculis fuscis ornatis; pedibus rufo-flavis, tarsis nigris; alis flavidis, costa basi ciliata, spinula distincta et valida, nervis transv. infuscatis, squamis flavidis, halteribus flavis. Long. 6,5 mm.

Die Art steht in naher Verwandtschaft zu *Sp. uliginosa* Fall., der sie im Bau des Kopfes, Färbung der Fühler und Taster vollständig gleicht, von der sie sich aber schon durch weit länger gefiederte Borste unterscheidet. Thorax grau, 4 schmale Striemen, von denen die mittleren innerhalb der dc liegen und die seitlichen etwas breiter und an der Quernaht unterbrochen sind, ziegelrötlich; von gleicher Färbung sind die Schulterbeulen, meist aber graulich bestäubt. Schildchen grau, an der Spitze gleichfalls ziegelrot; dc 3, a ganz fehlend, pra sehr kurz und fein, st 2, 2, die vordere untere aber ziemlich fein. Hinterleib länglich, grau mit einem Stich ins Ziegelrötliche, die Ringeinschnitte und der letzte Ring fast ganz schmutzig ziegelrot, Ring 2 und 3 mit je einem Paar brauner Flecke, Ring 4 mit bräunlicher Längsstrieme; die von der Mitte des 3. Ringes an sich findenden abstehenden Borsten stehen auf bräunlichen Punkten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beine gelb, Vorderschienen mit 1, Mittelschienen hinten mit 2—3 Borsten, Hinterschenkel unterseits abgewandt fast der ganzen Länge nach mit locker gestellten kräftigen Borsten, Hinterschienen aussen abgewandt mit 2 kräftigen und langen, innen abgewandt mit 1 kürzeren Borste. Flügel gelblich, Randader an der Basis geordnet, Randdorn kräftig und lang, 3. und 4. Längsader divergierend, beide Queradern braun gesäumt, Schüppchen und Schwinger gelblich.

Vorkommen: 1 ♀ aus Caffrarien (Drège).

27. Sp. mirabilis ♂.

Simillima Sp. hirtipedi Mcq., differt alia abdominis pictura et pedibus in partem flavis. Long. ca. 10 mm.

Diese prächtige Art, deren wunderbaren Bau ich durch den gewählten Speziesnamen zum Ausdruck bringen wollte, gleicht in vielen plastischen Merkmalen so sehr der von Mcq. beschriebenen *Sp. hirtipes*, dass ich anfangs dieselbe vor mir zu haben glaubte; die Unterschiede sind indessen ausreichend, die Selbständigkeit der Art zu sichern. Die nackten und nicht sehr hohen Augen sind durch eine deutliche schwarze Stirnstrieme und schmale weissliche, schwärzlich schimmernde Orbiten etwa so breit getrennt wie bei unserer bekannten *Sp. obscurata* Fall., die Stirn ragt deutlich vor, die Wangen sind ziemlich breit, sämtliche Teile ebenfalls seidenartig grau bestäubt mit schwärzlichem Schimmer; Fühler und Taster schwarz, erstere mit lang gefiederter Borste. Thorax grau mit 3 breiten schwarzbraunen Striemen, von denen die mittelste sich auf das Schildchen fortsetzt, während sie vorn bis zur Naht deutlich aus 2 schmäleren Striemen zusammengesetzt ist; die seitlichen Striemen teilen sich hinter der Naht. Schildchen grau, mit grossem dunkelbraunem Basalfleck; dc 3, a auch vor dem Schildchen fehlend, pra fehlend, st 1, 2. Hinterleib kräftig, cylindrisch, beide Abschnitte des Hypopygiums deutlich entwickelt, an der Basis ziemlich nackt, von der Mitte des 3. Ringes an abstehend beborstet, die Abschnitte des Hypopygiums lang abstehend behaart. Er ist grau gefärbt und trägt auf jedem Ring ein Paar runder, brauner Flecke, von denen die des 1. Ringes bedeutend kleiner sind. Der unter den Bauch zurückgeschlagene Teil des Hypopygiums endet in einen langen pinselartigen Fortsatz, der zwischen den langen, ziemlich schmalen, am Ende gelb gefärbten Bauchlamellen verborgen ist. Beine schwarz, Vorderschienen und Vordertarsen, Mittelschenkel mit Ausnahme des Spitzendrittels und Hinterschenkel mit Ausnahme des Spitzenviertels gelb, Pulvillen und Klauen sehr verlängert. Der Bau und die Beborstung der Beine ist so interessant, dass ich mir nicht versagen kann, eine genaue Beschreibung davon

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zu geben. Die sehr kräftigen Vorderschenkel sind unterseits nur in der Basalhälfte länger beborstet; die Vorderschienen tragen auf der dem Körper abgewandten Seite um die Mitte herum eine gewöhnliche Borste von ziemlich ansehnlicher Länge, während 3 Borsten, welche sich auf der Vorderseite der Schiene befinden und von denen die eine im Beginn des letzten Drittels, die beiden andern dicht neben einander unmittelbar vor der Spitze stehen, dadurch merkwürdig sind, dass sie bei recht auffallender Länge nach der Spitze zu allmählich etwas breiter werden, um dann in eine kurze Spitze zu endigen; diese 3 Borsten stehen nicht senkrecht von der Schiene ab, sondern hängen mehr abwärts. Drei ebenso gebildete, aber etwas kürzere Borsten trägt der Metatarsus der Vorderbeine auf seiner Innenseite, eine unmittelbar an der Basis, die beiden andern kurz vor der Spitze. Die Mittelschenkel sind unterseits nur fein und kurz behaart, die Mittelschienen tragen hinten 2 längere Borsten während der Mittelmetatarsus innen der ganzen Länge nach mit kräftigen und ziemlich langen Borsten besetzt ist. Die sehr kräftigen Hinterschenkel sind kurz vor der Spitze verjüngt und tragen unterseits auf der dem Körper abgewandten Seite der ganzen Länge nach ziemlich lange und kräftige, nach der Spitze zu noch länger werdende Borsten, während sie im übrigen unterseits dicht fein und zottig behaart sind; die Hinterschienen sind ebenfalls recht kräftig, etwas gekrümmt und endigen auf der Innenseite in eine kräftige, aber nicht sehr lange, nach unten gerichtete Spitze, die mit 2 dicht nebeneinander stehenden, senkrecht nach unten gerichteten Borsten besetzt ist; auf der Aussenseite tragen die Hinterschienen in der Nähe der Basis längere Borsten, während sie im übrigen dicht zottig behaart sind; der Metatarsus der Hinterbeine ist ziemlich lang und kräftig, innen kurz bürstenartig beborstet und aussen vor der Spitze mit längeren Borsten besetzt. Die oben beschriebene Beborstung der Beine stimmt im allgemeinen mit der von Macquart gegebenen Beschreibung und Abbildung überein (Dipt. exot. Suppl. I. 202. 3. T. 17 fig. 14), während folgende eigentümliche Bildung von ihm garnicht erwähnt wird. Zwischen Vorder- und Mittelhüften trägt die Brust jederseits einen senkrecht nach unten gerichteten, kurzen, dicken Fortsatz, der sich bald im rechten Winkel nach hinten umbiegt und sich hier in zahlreiche, dicht neben einander liegende, kräftige Borsten teilt, die zusammen ein ziemlich breites Band bilden. Flügel schwach gelblich mit nicht sehr langem Randdorn, 3. und 4. Längsader etwas divergierend, die hintere Querader schräg und fast gerade, die kleine Querader sehr breit braun gesäumt, die hintere an ihrem oberen Ende mit einem grösseren, am unteren mit einem kleineren braunen Fleck, Schüppchen weisslichgelb, Schwinger gelb.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Vorkommen: 1 ♂ aus Langenburg am Nyassasee (Fülleborn).

Anm. Mit der oben gegebenen Beschreibung stimmt die Angabe Macquart's nicht, dass der Hinterleib nur 2 Paar dreieckiger Flecken trage, dass die Beine ganz schwarz seien und dass die Vorderschienen der ganzen Länge nach mit langen Borstenhaaren besetzt seien. Ich glaube daher die Art, wie schon erwähnt, für eine gute halten zu dürfen.

28. *Sp. trimaculata* ♂ ♀.

Similis prioni, differt statura minore, abdominis pictura paullo alia, pedibus simplicibus totis nigris. Long. 6 mm.

Die Art hat im Bau des Kopfes, Färbung der Fühler und Taster, Zeichnung des Thorax, Hinterleibs und der Flügel grosse Aehnlichkeit mit der vorigen, unterscheidet sich aber sofort durch die geringere Grösse und die ganz schwarzen und einfachen Beine. Die seitlichen Thoraxstriemen sind hinter der Naht nicht geteilt; der Hinterleib ist gleichfalls cylindrisch, die Abschnitte des Hypopygiums treten aber nicht hervor, sondern sind im letzten Ring versteckt; die Flecke des Hinterleibes sind nicht rund, sondern auf Ring 2 und 3 mehr dreieckig und so ausgebreitet, dass sie in der Mittellinie des Körpers ziemlich schmal getrennt sind, während sie hinten an den Hinterrand des 3. Ringes anstossen; der 4. Ring trägt einen ziemlich grossen Mittelfleck. Ausserdem trägt jeder Ring noch einen vollständig auf die Seite gerückten Fleck, der fast die ganze Länge des Ringes einnimmt. Die Bauchlamellen sind kaum entwickelt. Beine schwarz, ohne besondere Auszeichnung, Pulvillen und Klauen mässig verlängert; Vorderschienen mit 1 Borste, Mittelschienen aussen vorn mit 1, hinten mit 2 Borsten, Hinterschenkel unterseits abgewandt mit einer lockeren Reihe längerer Borsten, Hinterschienen aussen abgewandt mit 2, innen abgewandt mit 1 Borste. Flügel mit kräftigem Randdorn, die Randader bis zum Ende der 2. Längsader mit kräftigen allmählich kürzer werdenden Borsten besetzt, 3. und 4. Längsader parallel, hintere Querader steil und gerade, beide Queradern und die Gabelstelle der 2. und 3. Längsader gebräunt.

Vorkommen: 1 ♂ 2 ♀ aus Langenburg (Fülleborn).

29. *Sp. anthrax* ♂.

Nigra; oculis paullo disjunctis, antennis fuscis, basi sordide flavis, seta longe plumata, palpis brunneis; thorace antice levissime albido-pollinoso, duabus lineis angustis nigris; abdomine ovato, nigro nitido; pedibus nigris, tibiis et tarsis obscure flavis; alis infuscatis, squamis nigrescentibus, halteribus nigris, petiolo clariore. Long. 7 mm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Augen hoch und schmal, durch eine deutliche schwarze Stirnstrieme und schmale graue Orbiten etwas getrennt, im übrigen den ganzen Kopf einnehmend; Fühler dunkelbraun, an der Basis schmutzig lehmgelb, Borste lang gefiedert, Taster schwarzbraun. Thorax schwarz, etwas glänzend, vorn weisslich bereift, so dass man hier 2 schmale schwarze Längslinien bemerkt, Schildchen schwarz; dc 3, vor der Naht 2, die vorderste aber sehr klein und unscheinbar, pra kurz, st 1, 2. Hinterleib eiförmig, glänzend schwarz, ohne Bereifung, vom Hinterrand des 3. Ringes an beborstet. Beine schwarz, Schienen und Tarsen dunkelgelb, Pulvillen und Klauen etwas verlängert; Vorderschienen mit 1, Mittelschienen hinten mit 2 Borsten, Hinterschenkel unterseits abgewandt nur vor der Spitze mit 2—3 Borsten, Hinterschienen aussen abgewandt mit 1, innen abgewandt mit 2 Borsten. Flügel bräunlichgelb tingiert, ohne Randdorn, 4. Längsader am Ende ganz wenig aufgebogen, hintere Querader steil und gerade, Schüppchen schmutzigweiss mit schwärzlichem Rand, Schwinger schwärzlich mit hellerem Stiel.

Vorkommen: 1 ♂ aus Sierra Leone (Staudinger).

30. Sp. maura ♀.

Atra; oculis late disjunctis, antennis et palpis nigris, seta longe plumata; thorace dense albido-pollinoso, 4 vittis nigris perspicuis; abdomine ovato, nigro subnitido; pedibus nigris; alis latis infuscatis, squamis et halteribus nigris. Long. 9 mm.

Tiefschwarz; Augen breit getrennt, Fühler schwarz, Basis grau bestäubt, Borste lang gefiedert, Taster schwarz, kräftig. Thorax dicht weiss grau bestäubt, mit 4 deutlichen schwarzen Striemen, von denen die seitlichen an der Quernaht unterbrochen sind und die sich sämtlich bis fast zum Schildchen verfolgen lassen, letzteres schwarz, graubestäubt; dc 3, davor noch eine sehr kurze, fast haarförmige, pra kurz, st 1, 2, die untere kürzer. Hinterleib eiförmig, einfarbig schwarz mit etwas Glanz und bei dem vorliegenden Stück ohne jede Bestäubung, vom Hinterrand des 3. Ringes an mit nicht sehr kräftigen Borsten. Beine schwarz, Vorderschienen mit 1 ziemlich kräftigen Borste, Mittelbeine fehlen, Hinterschienen aussen abgewandt mit 1, innen abgewandt mit 2 Borsten. Flügel rauchbraun, ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader ein wenig convergierend, indem jene sich etwas abwärts biegt, 3. Längsader auf der Flügelunterseite an der Basis mit feinen Börstchen, hintere Querader steil und ganz grade, Schüppchen und Schwinger schwarz.

Vorkommen: 1 ♀ vom Bueaberg, Kamerun (Preuss).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

31. Sp. picea ♂.

Nigro-picea; oculis intime cahaerentibus, antennis flavis, seta longe plumata, palpis obscuris; thorace fere nigro, subnitido, antice leviter albido-pollinoso, duabus lineis angustis nigris, humeris sordide flavis, pellucidis, scutello nigro nitido; abdomine ovato, nitido, basi flavo pellucido, apice obscure piceo; pedibus nigro-piceis, tibiis anticis sordide flavis, alis flavis, squamis et halteribus sordide flavis. Long. 6,5 mm.

Augen eng zusammenstossend, den ganzen Kopf einnehmend, Fühler gelb mit lang gefiederter Borste, Taster pechbraun, an der Spitze kaum etwas verbreitert. Thorax glänzend pechschwarz, ganz vorn ein wenig weisslich bestäubt, mit der schwachen Spur von 2 feinen schwarzen Längslinien, Schulterbeulen schmutzig gelb, durchscheinend, Schildchen pechschwarz; dc 3, pra kurz, st 1, 2, die untere kürzer. Hinterleib eiförmig, ziemlich kurz, überall mit deutlichem Glanz, der 1. Ring und die Basalhälfte des 2. schmutzig honiggelb, durchscheinend, der Rest und eine von ihm sich auf den 2. Ring fortsetzende spitze Mittelstrieme pechbraun; die Vorderränder des 3. Ringes zu beiden Seiten sind auch bisweilen schwach durchscheinend, aber von dunklerem Gelb als die Basis. Stärkere Borsten finden sich wie gewöhnlich erst vom Hinterrand des 3. Ringes an. Beine dunkel pechbraun, die Vorderschienen etwas, die übrigen kaum heller, Pulvillen und Klauen ziemlich kurz; Vorderschienen ohne Borste, Mittelschienen hinten mit 2 Borsten, Hinterschenkel unterseits mit wenigen längeren Borstenhaaren, Hinterschienen aussen abgewandt mit 1, innen abgewandt mit 2 kleinen Borsten. Flügel intensiv angeräuchert, ohne Randorn, 3. und 4. Längsader parallel, hintere Querader etwas schief und kaum geschwungen, Schüppchen und Schwinger rauchgelb.

Vorkommen: 1 ♂ aus Lolodorf. Kamerun (Conradt).

32. Sp. cyanea ♂ ♀.

Cyanea, subnitida; capite cinereo, albido micante, oculis paullo disjunctis, antennis et palpis nigris, seta non longe sed distincte plumata; thorace et scutello cyaneis, nitidis, illo antice leviter albido pollinoso, vittis duabus mediis approximatis nigris; abdomine oblongo, subcylindrico, cyaneo nitido, levissime albido-pollinoso; pedibus nigris, genubus extremis obscure rufis; alis subgriseis, spinula distincta, squamis, albis, halteribus flavidis. — Femina oculis late disjunctis et abdomine apice acuto differt. Long. ca. 5 mm.

Glänzend kornblumenblau; Augen durch eine schwarze Strieme wenig, aber deutlich getrennt, Stirn nur wenig vorragend, Wangen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schmal, Backen etwas breiter, sämtliche Teile schwarz, weisslich bestäubt, mit schwärzlichem Schiller, Fühler und Taster schwarz, erstere mit nicht sehr lang behaarter Borste. Thorax und Schildchen glänzend kornblumenblau, ersterer bei reinen Stücken vorn weisslich bereift, so das sich hier 2 schmale schwärzliche, ziemlich genäherte Mittelstriemen zeigen, während auch seitliche Striemen dadurch hervortreten, dass die Schulterbeulen weisslich bestäubt sind; bisweilen ist auch der hintere Teil des Thorax schmutzig weiss bestäubt, während andrerseits bei vielen Stücken die Bestäubung ganz abgerieben ist, so dass der Thorax glänzend blau erscheint; dc 3, pra fehlt, a nur ein sehr feines Paar unmittelbar vor dem Schildchen. Hinterleib länglich, schwach cylindrisch, ebenfalls glänzend kornblumenblau und nur bei reinen Stücken mit einiger Bereifung, von der sich auf Ring 1 und 2 eine ganz schmale dunklere Mittellinie abhebt; vom Hinterrand des 2. Ringes an ist er abstehend beborstet. Beine schwarz, Schenkel blaulich, Knie dunkelrot, Pulvillen und Klauen verlängert; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen abgewandt und innen abgewandt mit je 2 Borsten. Flügel schwach graulich, mit kräftigem Randdorn, 3. und 4. Längsader parallel, hintere Querader steil und geschwungen, Schüppchen ziemlich rein weiss, Schwinger gelblichweiss.

Vorkommen: Verschiedene ♂ ♀ aus Antananarivo, Madagaskar (Sikora).

33. Sp. superba ♂.

Grisea; oculis appropinquantibus, antennis nigris, basi rufescentibus, seta longe plumata, palpis nigris; thorace dense flavido-cinereo pollinoso, 2 lineis mediis angustissimis et 2 vittis lateralibus latis fuscis, scutello cinereo; abdomine conico, flavido-griseo, basi subpellucido, segmentis 2–4 trinis maculis subrotundis fuscis ornatis; pedibus nigris, tibiis flavis; alis, squamis, halteribus flavidis. Long. ca. 10 mm.

Augen durch eine deutliche schwarze Strieme und fast ebenso breite, gelblichgrau bestäubte Orbiten getrennt, Stirn nur ganz wenig vorragend, Wangen und Backen schmal; Fühler schwarz, 2 Glied rötlichgrau, Borste lang gefiedert, Taster schwarz. Thorax dicht gelblichgrau bestäubt, 2 ganz feine Mittellinien, die sich bisweilen über die Naht hinaus verfolgen lassen, und je eine breite Seitenstrieme, die von oberhalb der Schulterecken bis zur Flügelwurzel sich erstreckt, braun, Schildchen gelblichgrau bestäubt: dc 4, die vorderste aber sehr klein und unscheinbar, a und pra vollständig fehlend, st 1, 2, die untere viel kürzer. Hinterleib kegelfömig, dicht gelbgrau bestäubt,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1. und 2. Ring durchscheinend gelblich, die letzten 3 Ringe mit je einem Paar ziemlich grosser runder, dunkelbrauner Flecke, deren Färbung durch helleres Braun allmählich in das Gelblichgrau der Grundfärbung übergeht; der Hinterleib erscheint durch die kurzen, dicht anliegenden Börstchen nackt und ist erst vom Hinterrande des 3. Ringes an mit kräftigen abstehenden Borsten besetzt, Hypopygium vollständig im letzten Ring versteckt. Beine schwarz, Schienen gelb, Pulvillen und Klauen kräftig und verlängert; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 3, Hinterschienen aussen abgewandt mit 2, innen abgewandt meist mit 1 Borste. Flügel gelblich, ohne Randdorn, 3. und 4. Längsader ziemlich parallel, hintere Querader schief und schwach geschwungen, 3. Längsader an der Basis mit 5—6 Börstchen besetzt, Schüppchen und Schwinger gelblich.

Vorkommen: 3 ♂ von Bueaberg, Kamerun (Preuss).

Ausser den vorstehenden neuen oder wenig bekannten Arten findet sich in der Sammlung noch

34. Sp. abdominalis Zett.

1 ♀ aus Syrien (Ehrenberg).

35. Sp. paradoxalis Stein. Mitteil. Zool. Mus. Berlin II. 102. 144 (1903).

Ein sehr schlecht erhaltenes Weibchen aus Antananarivo (Sikora).

Hebecnema Schnabl.

1 H. nigrithorax Stein. Termesz. Füz. XXIII. 142. 14 [Spilogaster] (1900).

2 ♂ aus Antananarivo (Sikora). Die Augen stossen aufs engste zusammen und nehmen den ganzen Kopf ein, so dass nur ein sehr kleines Stirndreieck frei bleibt; die Schulterbeulen sind nicht gelblich. Im übrigen passt die Beschreibung des Weibchens, wie ich sie a. a. O. gegeben habe, vollständig auf das Männchen. Die Art, die im Habitus die grösste Aehnlichkeit mit *H. umbratica* Meig. hat, ist besser bei der Gattung *Hebecnema* unterzubringen.

Ophyra R. D.

1. O. anthrax Meig.

1 ♂ aus Syrien (Ehrenberg).

2. O. analis Mcq. Dipt. exot. Suppl I. 202. 3. (Paris, 1846).

Ein Pärchen aus Sidney (Daemel).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Limnophora R. D.

1. *L. flavibasis* ♂.

Oculis fere cohaerentibus, antennis et palpis nigris, seta breviter sed distincte pilosa; thorace cano, fascia lata antica et fascia postsuturali atra, scutello atro, apice cano; abdomine subcylindrico, flavido-griseo, dimidio basali pellucido, binis maculis permagnis approximatis segmentorum 2 et 3 nigris, macula media segmenti 4 fusca; pedibus nigris, simplicibus; alis leviter infuscatis, squamis sordide albis, tenuiter nigromarginatis, halteribus flavis. Long. 6 mm.

In Gestalt und Zeichnung der *L. notata* Fall. ähnlich. Augen sich oben fast berührend, Fühler und Taster schwarz, Borste kurz, aber deutlich gefiedert. Thorax weissgrau, eine breite Vorderrandbinde, die sich nach hinten beinahe bis zur Quernaht und seitwärts bis zu den Schulterbeulen excl. erstreckt, eine breite Querbinde hinter der Naht und das Schildchen mit Ausnahme der äussersten Spitze tiefschwarz; dc 4, die beiden vorderen kleiner. Hinterleib fast cylindrisch, dicht gelbgrau bestäubt, die beiden ersten Ringe durchscheinend gelblich, 2 grosse Flecke auf Ring 2 und 3, die in der Mitte nur durch eine schmale Linie getrennt sind und sich nach der Seite und hinten so ausbreiten, dass nur die Vorderränder der beiden Ringe an den Seiten grau bleiben, schwarz, ein grosser Mittelfleck auf Ring 4 bräunlich. Beine schwarz, Pulvillen und Klauen kurz; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 2, Hinterschienen aussen abgewandt und innen abgewandt mit je 1 Borste, Hinterschenkel unterseits abgewandt nur vor der Spitze mit 2—3 Borsten. Flügel graulich, 3. und 4. Längsader fast parallel, hintere Querader sehr steil und gerade, Schüppchen grau mit schwärzlichem Saum, Schwinger gelb.

Vorkommen: 1 ♂ vom Bueaberg, Kamerun (Preuss).

2. *L. versicolor* ♂.

Oculis intime cohaerentibus, antennis et palpis nigris, seta nuda; thorace cano, maculis duabus magnis anticis, fascia lata postsuturali et scutello triente apicali excepto nigris; abdomine oblongo, maximam in partem subflavido-pellucido, dense flavido pollinoso, segmentorum 2 et 3 binis maculis rotundis margini posteriori adjacentibus et binis maculis parvis anticis approximatis nigris, segmenti ultimi 4 punctis nigris eodem modo collocatis ac in segmentis praecedentibus; pedibus nigris; alis subflavidis, vena long. 4 apice leviter sursum curvata, squamis albidis, inferiore infuscato, halteribus flavis. Long. 5 mm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Art hat sehr grosse Aehnlichkeit mit *L. tonitrui* Wied. Augen eng zusammenstossend, Stirn und Wangen nur in schmaler Linie vorragend, Backen schmal, Fühler und Taster schwarz, Borste nackt. Thorax weissgrau mit einem Stich ins Gelbliche, 2 grosse Vorderrandflecke, die ganz vorn zusammenhängen und sich nach hinten bis fast zur Quernaht erstrecken, eine breite Querbinde unmittelbar hinter der Naht und das Schildchen mit Ausnahme des Spitzendrittels tiefschwarz; dc 4, a zweireihig. Hinterleib länglich eiförmig, von hinten gesehen mit dichter hellockergelber Bestäubung, mit Ausnahme des letzten Ringes durchscheinend gelblich; der 1. Ring ist nur an den Seiten des Vorderrandes bräunlich, 2. und 3. Ring mit je einem Paar grosser, ziemlich runder, schwarzbrauner Flecke, die dem Hinterrand anliegen und einem Paar kleinerer, schmalerer Flecke, die in der Mittellinie des Körpers an den Vorderrand stossen, vorn fast zusammenhängen und hinten etwas divergieren; 4. Ring mit derselben Zeichnung, aber alle Flecke nur punktartig. Beine schwarz, Mittelschienen schwach durchscheinend, Pulvillen und Klauen kaum verlängert; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 1, Hinterschienen aussen abgewandt und innen abgewandt mit je einer kleinen Borste, Hinterschenkel unterseits abgewandt mit einer Reihe längerer Borsten. Flügel schwach gelblich, 4. Längsader am Ende etwas aufgebogen, hintere Querader schief und gerade, Schüppchen weisslich gelb, das untere angeräuchert, Schwinger gelb.

Vorkommen: 1 ♂ aus Antananarivo (Sikora).

3. L. mervinia Wlk. List of Dipt. IV 960 (1849).

Die mir vorliegenden Stücke stimmen, von einzelnen Kleinigkeiten abgesehen, recht gut zu den Bemerkungen, die ich mir von der Walker'schen Type gemacht habe, so dass die Identität beider ziemlich sicher ist. Die Augen stossen aufs engste zusammen und nehmen den ganzen Kopf ein; Fühler und Taster schwarz, Borste kaum pubescent. Thorax hellgrau, eine schmale Vorderrandbinde, die sich bis zu den Schulterbeulen excl. erstreckt, eine breite Binde hinter der Naht, eine schmale Binde auf den Brustseiten, die sich von der Flügelwurzel abwärts erstreckt und zwischen Vorder- und Mittelhüften endigt, und die Basalhälfte des Schildchens schwarz; dc 4, die beiden vorderen etwas kleiner. Hinterleib ziemlich breit, eiförmig, etwas flachgedrückt, schmutzig gelb, in der Basalhälfte durchscheinend; betrachtet man ihn ganz schräg von hinten, so zeigt er sich hellgelblich bestäubt, während man auf Ring 2 und 3 unterbrochene Hinterrandbinden erkennt, die nach vorn zu nicht scharf begrenzt sind, sondern allmählich durch ein schmutziges Bräunlichgelb in das Gelb der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Grundfärbung übergehen; der letzte Ring trägt 2 bräunliche Flecken. Beine schwarz, die Schienen bisweilen schwach durchscheinend; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 1, Hinterschienen aussen abgewandt und innen abgewandt mit je 1 ziemlich kleinen Borste. Flügel schwach gelblich, 4. Längsader am Ende ziemlich deutlich aufgebogen, hintere Querader schief und fast gerade, Schüppchen weisslichgelb, bisweilen etwas angeräuchert, Schwinger gelb. — Bei dem als zugehörig von mir angenommenen Weibchen ist der Hinterleib weniger durchscheinend, die Querbinden desselben schärfer begrenzt und der 4. Ring trägt keine Flecken.

Vorkommen: 1 ♂ von der Johann-Albrechtshöhe in Nordkamerun, 1 ♀ aus Bismarckburg, Togo, (Büttner) und ein von Karsch als *L. pardalina* beschriebenes ♂ aus Bondei (Schmidt).

Anm. Die Art hat die grösste Aehnlichkeit mit *L. tonitrui* Wied., ist aber stets etwas grösser und unterscheidet sich hauptsächlich durch den Mangel der kleinen paarigen Flecke am Vorderrand des 2. und 3. Hinterleibsringes.

4. *L. tonitrui* Wied. var. *variegata* Stein.

3 ♂ und 1 ♀ aus Ägypten (Ehrenberg). Die von mir in den Mitt. Zool. Mus. Berlin II. 104 148 (1903) als *variegata* beschriebene Art kann ich gegenwärtig nur als Varietät von *tonitrui* Wied. auffassen. In der Sammlung des Ungar'schen Nationalmuseums zu Budapest befinden sich nämlich 4 aus Lonauli (Ostindien) stammende Stücke, von denen 3 (1 ♂ 2 ♀) eine vollständige schwarze Querbinde hinter der Naht haben *(tonitrui* Wied.), während bei dem 4. Stück, einem Weibchen, diese Querbinde in 3 Flecke aufgelöst ist *(variegata* Stein). Sämtliche mir aus Ägypten bekannt gewordenen Stücke gehören der letzteren Form an.

5. *L. obsignata* Rnd. = *albicincta* Big.

Die Art ist im männlichen Geschlecht kaum von *L. notata* Fall. zu unterscheiden. Das Grau des Körpers ist ein helleres, die schwarzen Querbinden sind schärfer begrenzt und die Hinterleibsflecke nicht rundlich, sondern hinten bindenartig erweitert; am sichersten aber wird man die Art daran erkennen, dass die hinter der Naht liegende Querbinde durch keine Längsstrieme mit der schwarzen Färbung des Schildchens verbunden ist, wie es bei *notata* regelmässig der Fall ist. Das Weibchen ist durch die teilweise schokoladenbraun gefärbten Orbiten und die nicht in Flecke aufgelöste Querbinde hinter der Naht leicht von dem Weibchen der *notata* zu unterscheiden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Vorkommen: 1 ♂ vom Olifantfluss, Kaplan d(Krebs) und mehrere Männchen und Weibchen aus Antananarivo (Sikora).

Atherigona Rnd.

1. *A. magnipalpis* ♂ ♀.

Vitta frontali obscure rufa, antennis nigris, palpis longis, curvatis, in mare paullo, in femina distincte dilatatis, nigris; thorace et scutello griseis, humeris et scutelli apice indistincte flavescentibus; abdomine maris brevi, robusto, sordide flavido, basi subpellucido, 4 paribus macularum, magnitudine sensim decrescentium, et linea media fuscis, segmento quarto non in duos processus producto; pedibus flavis, in mare femorum anticorum apice et dimidio apicali tibiarum anticarum, in femina pedibus anticis, coxis et basi tibiarum exceptis, nigris; alis et halteribus flavidis, squamis albis. Long. 4 mm.

Stirnstrieme dunkelrot, Orbiten, Wangen und Backen graugelb, Fühler ziemlich kräftig, schwarz, an der Basis rötlichgrau, Taster lang, gekrümmt, schwarz, beim Männchen an der Spitze kaum, beim Weibchen ziemlich auffallend verbreitert. Thorax und Schildchen grau, ersterer mit undeutlicher, etwas dunklerer Mittelstrieme, Schulterbeulen und Spitze des Schildchens schwach gelblich. Hinterleib kurz und gedrungen, schmutzig rötlichgrau, an der Basis mehr oder weniger durchscheinend gelblich, mit 4 Fleckenpaaren, von denen die des ersten Ringes sehr gross, aber blasser und verloschen sind, während die übrigen ziemlich scharf begrenzt sind und allmählich an Grösse abnehmen; ausserdem zeigt sich eine, an den Hinterrändern der Ringe wenig unterbrochene bräunliche Rückenstrieme; der 4. Ring trägt keine Spur von der bei andern Atherigonamännchen charakteristischen Spitze. Beine gelb, beim Männchen die Spitze der Vorderschenkel und die Spitzenhälfte der Vorderschienen gebräunt, beim Weibchen die Vorderbeine mit Ausnahme der Hüften und der Schienenbasis schwarz. Das übrige wie in der Diagnose.

Vorkommen: 2 ♂ 1 ♀ von der Johann-Albrechtshöhe, Nordkamerun (Conradt).

2. *A. nigrithorax* ♀.

Vitta frontali, antennis, palpis nigris, orbitis nigris nitidissimis; thorace et scutello fere nigris, humeris albido-pollinosis; abdomine rufo-flavo nitido, dimidio basali pellucido, apice subnigro, maculis et linea media indistinctis; pedibus flavis, femorum

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

anticorum apice et tibiis anticis, basi excepto, nigris, tibiis posticis sordide flavis; alis fere hyalinis, squamis et halteribus albidis. Long. 3,5 mm.

Stirnstrieme sammetschwarz, stumpf, Orbiten glänzend schwarz, Fühler und Taster schwarz; 2. Borstenglied nicht verlängert. Thorax und Schildchen fast schwarz, schwach glänzend, Schulterbeulen weisslich bestäubt. Hinterleib rötlichgelb, glänzend, die ersten beiden Ringe und ein Teil des dritten von der Seite gesehen durchscheinend, der Rest schwärzlich; auf dem 3. Ring finden sich dicht am Hinterrand 2 runde schwarze Flecke und eine undeutliche Mittelstrieme, während die Zeichnung des 2. Ringes nicht genau zu erkennen ist, da die Flügel aufliegen. Beine gelb, Vorderschenkel an der Spitze gebräunt, Vorderschienen mit Ausnahme des Basaldrittels schwarz, Hinterschienen schwach gebräunt. Flügel fast glashell, Schüppchen und Schwinger weisslich.

Vorkommen: 1 ♀ aus Bismarckburg, Togo (Conradt).

3. *A. trilineata* Stein var.? ♀.

Die Art gleicht vollkommen der von mir in den Termesz. Füz. XXIII. 157. 4. (1900) beschriebenen *trilineata*, ist aber etwas kleiner, der Thorax ist garnicht oder nur undeutlich gestriemt und der ganze Hinterleib ist gelblich mit viel kleineren verloschenen Fleckenpaaren und ziemlich schmaler Rückenstrieme. Die Vorderbeine mit Ausnahme der Hüften sind ganz schwarz, die Hinterschienen braun.

Vorkommen: 6 ♀ aus Bismarckburg, Togo (Conradt).

4. *A. laevigata* Lw. Ber. Berl. Akad. 1852. 660 (Coenosia).

Stirnmittelstrieme schwarz, vorn rötlich, Fühler schwarz, an der Basis schmutzig gelb, Taster ziemlich klein, gelb, Rüssel glänzend schwarz. Thorax und Schildchen dunkelgrau, schwach glänzend, Schulterbeulen und Brustseiten gelblich. Hinterleib glänzend honiggelb, je ein Paar Längsflecke auf Ring 1—4 schwarz; sie sind so ausgebreitet, dass 2 über den ganzen Hinterleib ziehende Längstriemen gebildet werden, die auf dem 1. und 4. Ring fast zusammenstossen. Beine gelb, Vorderschienen, wie es scheint, schwarz, alle Tarsen schwarz.

Vorkommen: 1 ♀ aus Inhambane, Mozambique (Peters).

Anm. Loew hat die Art fälschlich zur Gattung *Coenosia* gezogen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

5. *A. subnigripes* Karsch Berl. ent. Zeitschr. XXXI, 380. 45. *[Cleigastra]* (1887).

Durch die sammetschwarze, matte Stirnmittelstrieme, und die schmalen, glänzend schwarzen Orbiten hat die Art grosse Aehnlichkeit mit der oben beschriebenen *nigrithorax*. Sie ist aber grösser, und die Taster, Schulterbeulen und Brustseiten sind gelb. Färbung der Beine genau so wie bei *nigrithorax* und nicht, wie Karsch angibt, alle Schienen schwarz.

Vorkommen: 1 ♀ aus Bondei (Schmidt).

Eine Anzahl anderer Atherigonaarten ist nicht zu bestimmen, da sie entweder zu schlecht erhalten oder nur im weiblichen Geschlecht vorhanden sind.

Lispa Latr.

1. *L. niveimaculata* ♂ ♀.

Atra; oculis vitta media lata nigra et orbitis fuscis antice albis separatis, epistomate ochraceo vel sordide aureo, antennis nigris, seta plumata, apice nuda, palpis aut albidis aut nigrescentibus, albo-micantibus; thorace nigro, levissime albido-pollinoso, vitta media plus minusve distincta, lateribus glauco-cinereis; abdomine oblongo, satis angusto, atro, subnitido, segmentis 2—4 utrinque niveo-maculatis; pedibus nigris, tibiis basi rufescentibus; alis vix flavidis, venis long. 3 et 4 apice paullo convergentibus, squamis albis, halteribus nigris. Long. ca. 8 mm.

Augen durch eine breite schwarze, hinten tief ausgeschnittene Mittelstrieme und schmale Orbiten getrennt; letztere sind hinten ebenfalls schwarz gefärbt, so dass sie sich kaum von der Mittelstrieme abheben, im vorderen Drittel weiss; Untergesicht schmutzig goldgelb; Hinterkopf in der oberen Hälfte glänzend schwarz, unten grau gefärbt, auf der Mitte mit 2 dicht aneinanderliegenden runden, fast silberweissen Flecken. Fühler schwarz, Borste ziemlich lang gefiedert, an der Spitzenhälfte nackt, Taster an der Wurzel sehr dünn, schwarz, die verbreiterte Spitze weisslich oder schwärzlich mit weisslichem Schimmer, Rüssel ziemlich schlank, glänzend schwarz. Thorax fast schwarz, ganz dünn graulich bereift, mit mehr oder weniger deutlicher Mittelstrieme, doch lässt sich die Zeichnung bei beiden vorliegenden Stücken nicht genau erkennen; Schulterbeulen hinten weiss schimmernd, Brustseiten blaulichgrau. Beborstung des Thorax, soweit sich erkennen lässt, äusserst dürftig; dc scheinen sich nur unmittelbar vor dem Schildchen zu finden. Hinterleib länglich, ziemlich schmal, tiefschwarz,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

etwas glänzend; der 2.—4. Ring trägt ganz auf die Seite gerückt je einen schneeweissen Fleck, der dem Vorderrand unmittelbar anliegt und eine bindenartige Form hat. Beine schwarz, die ziemlich schlanken Schenkel grau bestäubt, Schienen an der Basis rötlich; Vorderschenkel unterseits an der Spitze mit 3 kräftigen, aber ziemlich kurzen Borsten, Vorderschienen nackt, Mittelschenkel unterseits ganz nackt, Mittelschienen hinten mit 1 Borste, Hinterschenkel unterseits an der Basis mit einer kräftigen, dornartigen Borste, Hinterschienen aussen abgewandt auf der Mitte mit 1 Borste. Flügel schwach gelblichgrau, 3. und 4. Längsader ganz wenig konvergierend, hintere Querader steil und gerade, Schüppchen weiss, Schwinger schwarz. — Das Weibchen gleicht vollkommen dem Männchen, nur sind die Hinterschenkel unterseits ganz nackt.

Vorkommen: 1 ♂ 1 ♀ aus Langenburg, Nyassasee (Fülleborn).

2. *L. nivalis* Wied. Aussereurop. zweifl. Ins. II. 659. 23. (1830)

Augen durch eine sehr breite schwarze, hinten tief ausgeschnittene Mittelstrieme und sehr schmale dunkelschokoladenbraune Orbiten getrennt, die übrigen Teile des Kopfes bei reinen Stücken wahrscheinlich goldgelb bestäubt, Wangen neben der Fühlerbasis und Backen am Mundrand mit braunem Fleck. Fühler schwarz mit lang gefiederter Borste, Taster schwärzlich, gegen das Licht gehalten durchscheinend schmutzig gelb, die Verbreiterung seidenartig weiss bestäubt. Thorax dunkelgrau mit 3 breiten schwarzen Striemen, von denen die seitlichen den ganzen Raum zwischen den dc und den Schultern einnehmen, eine schmale Strieme von den Schulterecken bis zur Flügelwurzel dicht weisslich bestäubt; an diese Strieme schliesst sich nach aussen eine breite schwarze Strieme, während der Rest der Brustseiten mit den Hüften wieder weisslich bestäubt ist; dc nur vor dem Schildchen eine kräftige und lange, davor eine weit kürzere und davor wieder bis zur Quernaht 5—6 ganz kurze Börstchen. Hinterleib fast eiförmig, schwarzbraun, gleissend, 2.—4. Ring jederseits mit einem schneeweissen runden Fleck, der dem Vorderrand anliegt. Beine schwarz, Vorderschienen an der Basis, die übrigen ganz gelb, aber ziemlich verdunkelt; Vorderschenkel unterseits vor der Spitze mit 4 langen Borsten, die übrigen Schenkel ganz nackt, Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mit 1 kleinen, Hinterschienen aussen abgewandt mit 1 etwas grösseren Borste. Flügel etwas angeräuchert, 3. und 4. Längsader an der Spitze kaum etwas genähert, hintere Querader steil

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und gerade, Schüppchen etwas angeräuchert, namentlich das obere Schwinger schwärzlich mit gelblichem Stiel.

Vorkommen: 1 ♀ von der Insel Bourbon.

Anm. Die Wiedemann'sche Beschreibung passt ebenso gut auf die vorige Art. Nur der Umstand, dass er die Seitenränder des Rückenschildes als graulichweiss bestäubt angiebt, was mit *nivei-maculata* nicht stimmen würde, veranlasst mich, in der obigen Art die Wiedemann'sche zu erblicken. Sie ist nicht identich mit der Macquart'schen *L. lineata.*

3. L. lateralis ♀.

Flavido-grisea; antennis obscure cinereis, articulo tertio basi rufescente, seta longe plumata, palpis pallide flavis, thorace concolore, lineis tribus satis procul distantibus fuscis; abdomine flavido-griseo, segmenti 1 binis punctis, segmentorum 2 et 3 binis maculis mediis fere connexis et singulis maculis lateralibus, segmenti 4 vitta lata media et macula laterali fuscis; pedibus nigris, flavido-cinereo pollinosis, tibiis rufis; alis fere hyalinis, squamis albidis, halteribus flavidis. Long. 5,5 mm.

Gelblichgrau; Augen durch eine breite schwarze, hinten tief ausgeschnittene Mittelstrieme und gelblichgrau bestäubte Orbiten getrennt; Fühler dunkelgrau, 3. Glied an der Basis rötlich, Borste lang gefiedert, Taster blassgelb. Thorax gelbgrau mit 3 bräunlichen Längsstriemen, von denen die mittlere ziemlich schmal ist, während die seitlichen, die sich von den Schultern bis zur Flügelwurzel erstrecken, breiter, aber nicht sehr scharf begrenzt sind, so dass sie nur bei gewisser Betrachtung deutlich wahrgenommen werden; die Mittelstrieme scheint sich auf das gelbgraue Schildchen fortzusetzen; de 3. Hinterleib länglich, von der Färbung des Thorax, 1. Ring mit 2 kleinen punktartigen bräunlichen Flecken, 2. und 3. Ring mit 2 grossen Mittelflecken, die fast aneinander stossen und die ganze Länge des Ringes einnehmen, 4. Ring mit breiter Mittelstrieme, ausserdem Ring 2—4 jederseits mit ziemlich grossem, bräunlichem, ganz auf die Seite gerücktem Fleck. Beine schwarz, dicht gelbgrau bestäubt, Schienen gelb; Vorderschienen mit 1 Borste, Mittelschienen hinten mit 1, Hinterschenkel unterseits abgewandt mit je 1 Borste auf der Mitte und vor der Spitze, Hinterschienen aussen abgewandt und innen abgewandt mit je 1 Borste. Flügel ganz schwach gelblich, 3. und 4. Längsader vollständig parallel, hintere Querader steil und gerade, Schüppchen weisslich, Schwinger gelblich.

Vorkommen: 1 ♀ von der Delagoabai (Monteiro).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

4. L. trilineata ♀.

Flavido-cinerea; antennis nigris, seta distincte plumata, palpis nigrescentibus, albido-micantibus; thorace fere quinquelineato, scutello concolore; abdomine griseo, segmentorum 2—4 binis maculis magnis, antice cohaerentibus. postice divergentibus fuscis; pedibus nigris, dense griseo-pollinosis; alis fere hyalinis, squamis albidis, halteribus flavis. Long. 5 mm.

Stirnmittelstrieme schwarz, hinten tief ausgeschnitten, die schmalen Orbiten und die übrigen Teile des Kopfes ockergelbgrau bestäubt; Fühler schwarz mit ziemlich lang gefiederter Borste, Taster schwärzlich mit weisslich schimmernder Verbreiterung. Thorax graulich, schwach glänzend, 3 schmale Mittelstriemen, die genau über die a resp. dc laufen, und jederseits eine etwas breitere, aber weniger deutliche Seitenstrieme, die sich von den Schultern bis zur Flügelwurzel zieht und vorn mit den äusseren Thoraxmittelstriemen fast zusammenhängt, braun, Brustseiten etwas heller grau, Schildchen grau; dc 4, die beiden vordern aber kleiner. Hinterleib grau, Ring 2—4 mit je einem Paar breiter, vorn zusammenhängender, hinten etwas divergierender, dunkelbrauner Mittelflecken, die sich nach hinten bis auf die Seiten des Hinterleibes erstrecken. Beine schwarz, grau bestäubt; Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen hinten mi 1 Borste, Hinterschenkel unterseits abgewandt auf der Mitte mit einem langen Borstenhaar, Hinterschienen aussen abgewandt mit 1 Borste. Flügel schwach graulich, 3. und 4. Längsader kaum etwas konvergierend, hintere Querader steil und grade, Schüppchen weisslich, Schwinger gelblich mit schwach verdunkeltem Knopf.

Vorkommen: 1 ♀ aus Ceylon.

Hydrophoria R. D.

1. H. setinervis ♀.

Rufo-flava; oculis vitta frontali nigra, setis decussatis instructa, disjunctis, antennis longis et palpis nigris, seta distincte pilosa; thorace fere rufo, vitta media satis lata nigra, dense albido-pollinosa, thoracis lateribus flavido-pollinosis; abdomine oblongo, rufo-flavo, incisuris nigris; pedibus, alis, squamis, halteribus flavis, vena long. 3 per totam longitudinem setulis tenuibus, aegerrime distinguendis armata. Long. 6 mm.

Ganze Fliege rotgelb; Augen durch eine breite schwarze, mit Kreuzborsten versehene Mittelstrieme und schmale graue Orbiten getrennt, Stirn über den Fühlern gemessen etwa $^2/_3$ so breit wie ein

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Auge; die langen Fühler und Taster schwarz, Borste deutlich gefiedert. Thorax etwas glänzend, auf dem Rücken verdunkelt, rotgelb mit schwarzer Strieme, die genau innerhalb der dc liegt, meist schwach auf das Schildchen übergeht und von hinten gesehen dicht weisslich bestäubt ist; eine Seitenstrieme von den Schultern bis zur Flügelwurzel gelblich bestäubt, die Brustseiten ebenfalls heller, Schildchen rotgelb, auf der Mitte schwach verdunkelt; dc 3, a zweireihig, weit von einander entfernt, mit kleinen Börstchen zwischen sich, pra kurz, st 1, 2, die untere hintere halb so lang wie die obere. Hinterleib länglich, zugespitzt, rotgelb, kaum etwas durchscheinend, mit feinen schwarzen Ringeinschnitten und kurzen anliegenden Börstchen, nur an den Einschnitten länger beborstet. Beine rotgelb, Vorderschienen mit 1, Mittelschienen hinten mit 3, Hinterschienen aussen und aussen abgewandt mit je 2, innen abgewandt mit 1 Borste. Flügel gelb tingiert, 1. Hinterrandzelle breit offen, hintere Querader steil und gerade, 3. Längsader fast bis zur Spitze mit sehr kleinen, locker stehenden, nur mit starker Lupe erkennbaren Börstchen besetzt, die ungleichen Schüppchen und Schwinger gelb.

Vorkommen: 1 ♀ aus Bismarckburg, Togo (Büttner).

Anm. Ich muss leider gestehen, dass ich über die systematische Stellung der Art nicht recht klar geworden bin. Bei weniger lang behaarter Fühlerborste würde ich sie zur Gattung *Pegomyia* gesetzt haben.

2. *H. fascigera* ♀.

Oculis vitta frontali media nigra, setis decussatis instructa et orbitis angustis griseis disjunctis, antennis et palpis nigris, seta distincte plumata; thorace dense albido-pollinoso, maculis duabus anticis et fascia lata postsuturali nigris, scutello nigro nitido, apice cano; abdomine oblongo, satis angusto, sordide alborufo, linea media angusta et marginibus anterioribus latis segmentorum 2—4 nigro-fuscis; pedibus rufis, femoribus anterioribus maximam in partem fuscis, posticis apice indistincte infuscatis tarsis nigris; alis subflavis, squamis inaequalibus albidis, halteribus flavis. Long. 7 mm.

Stirnmittelstrieme schwarz mit Kreuzborsten, Orbiten schmal, grau bestäubt, Stirn über den Fühlern etwas schmäler als ein Auge; Fühler und Taster schwarz, Borste ziemlich lang gefiedert, Rüssel glänzend pechschwarz. Thorax dicht weissgrau bestäubt, 2 breite Vorderrandflecke, die ganz vorn zusammenhängen und hinten bis fast zur Quernaht reichen, eine breite Querbinde hinter der Naht, die hinten nicht

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

scharf begrenzt ist, und das Schildchen mit Ausnahme der Spitze glänzend schwarz; Brustseiten grau bestäubt, Schulterbeulen im Grunde gelblich, aber durch grauliche Bestäubung verdeckt; dc 3, a ziemlich weit von einander entfernt, mit kleinen Börstchen zwischen sich, pra halb so lang wie die folgende sa, st 1, 2, die untere hintere aber sehr kurz und haarförmig. Hinterleib länglich, ziemlich schmal, schmutzig hellrot, von hinten gesehen rötlichweiss bestäubt, 1. Ring beiderseits mit kleinem, schmutzigrotem Fleck, die übrigen Ringe mit breiten, schwarzroten Vorderrandbinden und ebenso gefärbter schmaler Mittellinie. Beine schmutzigrot, Vorder- und Mittelschenkel fast ganz, Hinterschenkel an der äussersten Spitze verdunkelt; Vorderschienen mit 1, Mittelschienen hinten mit 3, Hinterschienen aussen mit 2, aussen abgewandt mit 3, innen abgewandt mit 1 Borste. Flügel gelblich, 3. und 4. Längsader parallel, hintere Querader schief und kaum geschwungen, Schüppchen weisslich, Schwinger gelblch.

Vorkommen: 1 ♀ von der Johann-Albrechtshöhe, Nordkamerun (Conradt).

Anm. Die Art hat grosse Aehnlichkeit mit *Hylemyia ornata* Big., die sich aber durch gelbe Brustseiten, ganz schwarzes Schildchen, fast gleichgrosse Schüppchen und andere Beinfärbung unterscheidet.

Hylemyia R. D.

1. H. fasciata Wlk. Trans. ent. Soc. Lond. IV. 217. (1857) = *tricolor* Big. Ann. Soc. ent. France 1885. 301. 4.

In der Sammlung finden sich 4 ♂ (2 aus Togo, 1 von der Delagoabai und 1 aus Langenburg am Nyassasee) und 2 ♀ aus Nordkamerun, auf welche die von mir in der Zeitschrift für Hym. und Dipt. 1901 S. 195 gegebene Beschreibung der Walker'schen Type so gut passt, dass ich sie mit grosser Wahrscheinlichkeit als zu dieser Art gehörig bezeichnen kann. Das Schildchen ist schwarz, an der äussersten Spitze mehr oder weniger grau, und die Schüppchen fast gleich. Das Weibchen gleicht in der Zeichnung des Hinterleibes ungemein der vorbeschriebenen *Hydrophoria fascigera*, unterscheidet sich aber sofort durch ganz schwarze Beine und gleichgrosse Schüppchen.

Pegomyia R. D.

1. P. micans ♂.

Rufo-flava; oculis arcte cohaerentibus, antennis et palpis nigris, seta breviter pilosa; thoracis dorso saturatius rufo, macula antica

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

media et vitta laterali ab humeris usque ad alarum basin pertinente dense albido-pollinosis; abdomine satis angusto, depresso, rufo, incisuris tenuissimis nigris; pedibus, alis, squamis inaequalibus, halteribus flavis. Long. 5,5—6 mm,

Die Art hat im Habitus die grösste Aehnlichkeit mit *P. socia* Fall. Sie ist ganz rotgelb; die Augen stossen aufs engste zusammen und nehmen den ganzen Kopf ein, indem sie nur ein kleines, schwarzes, weiss eingefasstes Stirndreieck übrig lassen. Fühler und Taster schwarz, Borste kurz behaart. Thorax auf dem Rücken etwas verdunkelt rot mit ziemlich undeutlicher, breiter, schwärzlicher Mittelstrieme; betrachtet man ihn ganz schräg von hinten, so zeigt sich der vordere Teil dieser Strieme, welche genau den Raum zwischen den dc einnimmt, dicht weiss bestäubt, während eine Seitenstrieme von den Schultern bis zur Flügelwurzel gleichfalls weiss bestäubt ist; dc 3, a zweireihig, mindestens doppelt so weit von einander entfernt, als von den dc, mit kleinen Börstchen zwischen sich, pra kurz, st 1, 2, die beiden hinteren fast gleichgross. Hinterleib streifenförmig, flach gedrückt, rotgelb, kaum etwas durchscheinend, mit sehr feinen schwärzlichen Ringeinschnitten; der 1. Ring ist abstehend behaart, die übrigen anliegend, die Ringeinschnitte, wie gewöhnlich, länger beborstet, Bauchlamellen wenig entwickelt. Beine einfarbig gelb, Pulvillen und Klauen nicht verlängert; Vorderschienen mit 1, Mittelschienen hinten mit 3, Hinterschienen aussen und aussen abgewandt mit je 2, innen abgewandt mit 1 Borste. Flügel, die sehr ungleichen Schüppchen und die Schwinger gelb, 3. und 4. Längsader parallel, hintere Querader schief und deutlich geschwungen.

Vorkommen: 3 ♂ von der Johann-Albrechtshöhe, Nordkamerun (Conradt).

Anm. Ich würde die Art für das Männchen der oben beschriebenen *Hydrophoria setinervis* gehalten haben, wenn die Fühlerborste länger behaart gewesen wäre. Ausser diesem Merkmal unterscheidet sie aber auch noch das vollständige Fehlen der Börstchen auf der 3. Längsader von der erwähnten Art.

Anthomyia Meig.

1. A. amoena Mcq. Dipt. exot. Suppl. IV. 261. 4

[Spilogaster] (Paris 1830) = *oculifera* Big. Annal. ent. Soc. France 1885. 299. 8.

Die Art gehört in die nächste Verwandtschaft mit *A. pluvialis* L.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Augen stossen eng zusammen, Fühler und Taster schwarz. Borste pubescent. Thorax weissgrau, 2 ziemlich kleine Vorderrandflecke, eine Binde hinter der Quernaht und das Schildchen mit Ausnahme der Spitze schwarz; dc 3, a zweireihig, pra halb so lang wie die folgende sa. Hinterleib ziemlich schmal, flach gedrückt, weissgrau, 2.—4. Ring mit einer ziemlich breiten schwarzen Mittelstrieme und je einem Paar dreieckiger Seitenflecke, die durch eine schmale Vorderrandbinde zusammenhängen; Hypopyg glänzend schwarz. Alles übrige wie bei *pluvialis*.

Vorkommen: In der Sammlung befinden sich 1 ♂ aus Sydney (Dämel) und 2 ♀ aus Antananarivo (Sikora). Bei letzteren sind die Vorderflecke des Thorax etwas grösser, die Wangen neben der Fühlerbasis und die Backen am Mundrand sind mit einem schwarz schillernden Fleck versehen und das Schidchen ist bis auf einen Punkt an der Spitze ganz schwarz. Bei der Bigot'schen Type von *oculifera* sind die Vorderrandflecke des Thorax ebenfalls grösser. Im übrigen kann ich keinen Unterschied zwischen beiden Arten erkennen.

2. *A. tempestatum* Wied. Aussereurop. zweifl. Ins. II. 432. 24 (1830).

1 ♀ aus Windhock, deutsch Westafrika (Techow) und 1 ♂ 4 ♀ vom Kilimandscharo (Volkens).

Anm. Die Wiedemann'sche Beschreibung passt vorzüglich auf die vorliegenden Stücke. Das noch nicht beschriebene Männchen hat ziemlich eng zusammenstossende Augen, die nur durch die linienförmigen silberweissen Orbiten etwas getrennt sind. Die 3 Flecke hinter der Thoraxnaht sind zusammengeflossen und bilden eine vorn und hinten mehrfach ausgebuchtete Binde, an der man noch deutlich erkennt, dass sie aus mehreren Flecken entstanden ist. Die Fühlerborste ist ganz nackt und die Borsten an den Schienen kurz und zerstreut.

Allognota Pok.

1. *A. nova* ♀.

Flavido-grisea; oculis late disjunctis, antennis obscure cinereis, seta basi pubescente, palpis filiformibus nigris; thorace flavido-griseo, lineis tribus flavidioribus parum perspicuis; abdomine oblongo, flavido-griseo, binis maculis rotundis et vitta media abbreviata segmentorum 2 — 4 fuscis; pedibus flavido-griseis,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

genubus, tibiis, tarsis flavis; alis distincte flavis, costa breviter ciliata, apicem venae long. 3 non superante, vena long. 4 versus apicem evanescente, squamis parvis aequalibus et halteribus flavidis. Long. 3,5 mm.

Die Augen, die von der Seite gesehen oberhalb der Mitte am breitesten sind, werden durch eine Strieme getrennt, die über den Fühlern gemessen etwas schmäler als ein Auge ist und sich nach oben so verbreitert, dass sie hier beinahe doppelt so breit ist als über den Fühlern. Die Mittelstrieme ist schwarzbraun gefärbt und hinten tief ausgeschnitten, die Orbiten sind schmäler und gelblichgrau. Stirn deutlich etwas vorragend, Untergesicht zurückweichend, Hinterkopf unten stark gepolstert, sämtliche Teile grau gefärbt; Fühler dunkelgrau, Borste an der Basis kurz behaart, Taster fadenförmig, schwarz. Thorax grau, hier und da mit dichtem, gelblichem Toment bedeckt, das wahrscheinlich bei reinen Stücken ausgebreiteter ist, oft aber nur in Gestalt von feinen Längslinien auftritt. Hinterleib länglich, zugespitzt, gelblichgrau, die 3 letzten Ringe mit je einem Paar rundlicher brauner Flecke, die beim letzten Ring sehr auf die Seite gerückt sind, und einer abgekürzten Mittelstrieme. Hüften und die ziemlich starken Schenkel grau, Knie, Schienen und die kräftigen, mässig langen Tarsen gelb; Vorderschienen mit langer Borste auf der Mitte, an der Spitze mehrborstig, Mittelschienen mit einer langen und kräftigen Borste vorn aussen und vielleicht 2 kürzeren Borsten hinten, Hinterschenkel unterseits abgewandt der ganzen Länge nach lang beborstet, Hinterschienen aussen unmittelbar vor der Spitze mit 1 langen, aussen abgewandt auf der Mitte mit 1 noch längeren und innen abgewandt einer etwas kürzeren Borste. Flügel intensiv rötlichgelb tingiert, Randader nur bis zur 3. Längsader reichend, kurz beborstet, 4. Längsader in ihrem letzten Verlauf fast ganz verschwindend, hintere Querader steil und grade, kleine Querader etwas hinter der Mitte der Diskoidalzelle, 6. Längsader verkürzt, Schüppchen sehr klein, fast gleichgross, nebst den Schwingern gelblich.

Vorkommen: 2 ♀ aus Antananarivo (Sikora).

Anm. Die Art weicht zwar im Habitus recht auffallend von *agromyzina* Fall., der Type der Gattung *Allognota* ab, nähert sich ihr aber andrerseits durch die nur bis zur 3. Längsader reichende Randader und die schwache Ausbildung der 4. Längsader so sehr, dass sie ohne Zweifel in dieselbe Gattung gebracht werden muss.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Coenosia Meig

1. *C. parvipuncta* ♂.

Cana; vitta frontali, antennis, seta longe plumata, pallide flavis, palpis albidis; thorace et scutello immaculatis; abdomine brevi, subcylindrico, basi flavo subpellucido, apice griseo, linea media tennissima paullo obscuriore et binis maculis punctiformibus segmentorum 3 et 4 nigris, squamis ventralibus flavis pellucidis; pedibus flavis; alis vix flavidis, squamis albidis, halteribus flavidis. Long. 4,5 mm.

Augen hoch, oberhalb der Mitte breit, unterhalb verschmälert, so dass der Hinterkopf unten stark gepolstert ist; Stirnmittelstrieme, die langen Fühler und die bis zur Mitte lang behaarte Borste blassgelb, Taster weisslich, Rüssel glänzend pechschwarz. Thorax und Schildchen einfarbig hellgrau, Beborstung wie bei den echten Coenosien. Hinterleib fast cylindrisch, seitlich etwas zusammengedrückt, beide Teile des Hypopygs wohl entwickelt, vorragend und von der Seite gesehen über einander liegend, der 1. Ring und die Basalhälfte des 2. durcheinend blassgelb, der Rest gelbgrau. Von hinten gesehen zeigt sich eine sehr schmale hellbräunliche Längslinie, die über den ganzen Hinterleib verläuft, während der 3. Ring ein Paar ziemlich breit getrennter schwarzer Punkte, der 4. ein Paar etwas grösserer schwarzer Flecke trägt. Hinterrand des 4. Ringes und die Basalhälfte des Hypopygs sind abstehend beborstet. Die wohl entwickelten Bauchlamellen sind blattartig erweitert und durchscheinend gelb. Beine einfarbig blassgelb, Pulvillen und Klauen etwas verlängert; Vorderschienen mit 1 Borste, Mittelschenkel unterseits unmittelbar vor der Spitze mit dicht aneinander stehenden kammartigen Börstchen, an der Basis mit locker gestellten langen Borsten, Mittelschienen hinten mit 2 Borsten, Hinterschienen aussen und aussen abgewandt mit je 2, innen abgewandt mit 1 Borste. Flügel ganz schwach gelblich, 3. und 4. Längsader parallel, hintere Querader steil und grade, das übrige wie in der Diagnose.

Vorkommen: 1 ♂ aus Bismarkburg, Togo (Konradt).

2. *C. humeralis* ♂ ♀.

Simillima priori, differt statura majore et humeris et scutelli apice plus minusve flavidis. Long. 7 mm.

Die Art gleicht der vorigen in den meisten angeführten Merkmalen vollständig, ist aber stets bedeutend grösser und die Schultern

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und die Spitze des Schildchens in wechselnder Ausdehnung ist gelblich gefärbt. Der Hinterleib hat dieselbe Form wie bei *parvipuncta.* Die beiden ersten Ringe sind durchscheinend gelb und lassen auf dem Rücken kaum die schwache Spur einer Rückenlinie erkennen; Ring 3 und 4 zeigen dieselbe Zeichnung wie bei der vorigen Art, während auch der Basalteil des Hypopygs ein Fleckenpaar trägt. Färbung und Beborstung der Beine ebenfalls mit der vorigen Art im allgemeinen übereinstimmend und nur an den Mittelschenkeln abweichend. Dieselben tragen nämlich unterseits hinten eine von der Mitte bis zur Spitze sich erstreckende kontinuierliche Reihe dicht an einander liegender, fast gleichlanger kurzer Borsten, die überall gleich weit von einander entfernt sind, während sie bei *parvipuncta* kurz vor der Spitze so gedrängt stehen, dass sie bei weniger starker Vergrösserung den Eindruck eines schwarzen Fleckes machen. Das Weibchen gleicht bis auf die Gestalt des Hinterleibes und die fehlenden kammartig angeordneten Börstchen auf der Unterseite der Mittelschenkel vollständig dem Männchen.

Vorkommen: 2 ♂ 4 ♀ aus Langenburg, Nyassasee (Fülleborn) und 1 ♀ aus Nordkamerun (Conradt).

Anm. Ein in Bismarckburg, Togo (Conradt) gefangenes Männchen unterscheidet sich dadurch von der beschriebenen Art, dass nur der erste Hinterleibsring durchscheinend gelb ist und dass alle andern Ringe je ein ziemlich grosses rundliches Fleckenpaar und eine etwas breitere Mittelstrieme tragen. Die Beborstung auf der Unterseite der Mittelschenkel weicht insofern etwas ab, als die Borsten auf der Hinterseite nicht dicht gedrängt, sondern ziemlich entfernt von einander stehen. Da nur ein Männchen vorliegt, wage ich nicht zu entscheiden, ob wir es mit einer besonderen Art zu tun haben.

3. C. longiseta ♂ ♀.

Flavescens; oculis haud late disjunctis, antennis nigris, basi cinereis, seta longe plumata, palpis tenuibus flavis; thorace et scutello immaculatis; abdomine cylindrico, incurvato, flavido-griseo, segmentorum 2—4 binis maculis rotundis et linea media indistincta fuscis; pedibus flavis; alis subflavidis, squamis albis, halteribus flavidis. — Femina similis mari, abdomine apice acuto et linea media satis distincta differt. Long. 4,5—5 mm.

Augen hoch und schmal, Stirn über den Fühlern gemessen kaum $^2/_3$ so breit wie ein Auge, Fühler kürzer als das Untergesicht, schwarz, Basis graulich, Borste lang gefiedert, Taster sehr dünn, gelb.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Thorax und Schildchen einfarbig gelbgrau, bei reinen Stücken ersterer vielleicht mit der Spur einer Striemung. Hinterleib cylindrisch, abwärts gekrümmt, von der Färbung des Thorax, auf Ring 2—4 mit je einem Paar runder dunkelbrauner Flecke und der Spur einer Mittellinie. Der 3. und 4. Ring trägt je eine etwas vom Hinterrand entfernte Borstenreihe. Hypopyg von der Seite gesehen nur wenig vorragend. Beine gelb, Mittel- und Hinterschenkel an der äussersten Spitze mit dunkelem Punkt, Pulvillen und Klauen verlängert; Vorderschienen mit 1 langen Borste, Mittelschienen aussen vorn und aussen hinten mit je 1 Borste, Hinterschienen aussen, etwas dem Körper abgewandt, auf der Mitte mit 1 sehr langen, aussen abgewandt mit 1 etwas kürzeren Borste. 3. und 4. Längsader etwas divergierend, hintere Querader steil und gerade, 6. Längsader die Mitte des Flügels nicht erreichend.

Vorkommen: 2 ♂ 1 ♀ aus Bismarckburg, Togo (Conradt).

4. *C. nitidiventris* ♂ (?).

Simillima C. atrae Meig., differt oculis magis approximatis, antennarum seta distinctius pilosa, thoracis lateribus et abdominis basi non albido pollinosis, pedum setis robustis et longissimis.

Die Art hat durch die glänzend schwarze Körperfärbung so grosse Aehnlichkeit mit *C. atra* Meig., dass es genügen wird, die Unterschiede anzugeben. Die Augen sind durch eine Strieme getrennt, die über den Fühlern gemessen fast nur 1/3 so breit ist wie ein Auge, die Fühlerborste ist kurz aber deutlich behaart. Der Thorax ist glänzend schwarz, die Brustseiten etwas graulich, aber mit ziemlichem Glanz, während sie bei *atra* stumpf und mit dichtem, fast silbergrauem Toment bedeckt sind. Der Hinterleib ist einfarbig glänzendschwarz. Da dem einzigen vorliegenden Stück der 4. Ring fehlt, so lässt sich nicht mit Sicherheit entscheiden, ob dasselbe Männchen oder Weibchen ist. Da die Pulvillen indessen ein wenig verlängert sind, dürfte es sich wohl um ein Männchen handeln. Beine glänzend schwarz, sämtliche Schienen mit ausserordentlich langen und kräftigen Borsten versehen, Hinterschenkel unterseits der ganzen Länge nach mit längeren Borsten besetzt. Die Schwinger scheinen schwarz zu sein. Alles übrige wie bei *atra*.

Vorkommen: 1 Stück aus Antananarivo (Sikora).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

5. *C. humilis* Meig.

1 ♂ aus Antananarivo (Sikora), das sich nur durch etwas bedeutendere Grösse von unserer bekannten Art unterscheidet.

Einige andere in der Sammlung befindliche *Coenosiaarten* mussten unberücksichtigt gelassen werden, da sie teils schlecht erhalten teils nur im weiblichen Geschlecht vorhanden waren.

Pygophora Schin.

1. *P. apicalis* Schin. Dipt. Novarareise 295. 3 (1868).

1 ♀ aus Sydney (Dämel).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berliner Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: 51

Autor(en)/Author(s): Stein Paul

Artikel/Article: Die afrikanischen*) Anthomyiden des Königl. Zoologischen Museums zu Berlin. 33-80